

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 511.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...
Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...
Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...
Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...

Samstag, 31. Oktober 1909.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...
Verlagsgesellschaft für Halle a. S. ...

Zum Reformationsfeste.

Dem diesjährigen Reformationsfeste scheint mir eine ganz besondere Bedeutung zuzuzuschreiben, und zwar aus Gründen, die in der Vergangenheit sowohl wie in der Gegenwart liegen. Am 31. Oktober feiern wir zwar zunächst die Erinnerung an die erste öffentliche Taufe unseres Luther, der mit seinen Hammerhieben in die Tür der Schicksalstür zu Wittenberg die ganze Christenheit in Alarm setzte. Aber doch nicht nur diese eine Tat, sondern auch alle ihr folgenden in langer Reihe, die das vollendeten, was wir eben Reformation nennen. Diese, die ganze Reformation ist darum Gegenstand des Reformationsfestes. Die war aber doch nicht Luthers Werk allein. Und das gerade hat das Jahr 1909 uns lebhaft vor die Seele gestellt mit seiner 4. Säkularfeier des Geburtstags Calvins. Wie sollten wir dessen heute vergessen! Zwar trennen subtile dogmatische Unterschiede die Anhänger Luthers von denen Calvins — aber nur in der Theorie; im praktischen Leben, das ist ihr Liebes Halle ein lauter redender rühmlicher Zeuge, leben und wirken beide nicht nur in einem friedlichen Nebeneinander, sondern in einem geschäftlichen Miteinander im Geiste des Evangeliums, des Glaubens, der in der Liebe tätig ist.

Aber noch weiter ziehen heute unsere Gedanken zurück in die Vergangenheit unseres Vaterlandes, hin bis zum Jahre 9 n. Chr., wo in jenen geistlichen Rängen der Wälferschlucht im Leutoburger Walde der deutsche Armin die Legionen Roms so untrüflich aus dem Lande jagte, daß ihnen die Luft verging, wiederzukommen. Wohl! Ja, das ist von jeder ein Unglücksname für die Deutschen gewesen haben doch die redendsten deutschen Kaiser, die sich leider nannten „Kaiser des heiligen römischen Reiches deutscher Nation“, ihre beste Kraft in jenen Kriegerjahren verstreut, die ein Stück geworden sind für das einst so herrliche Deutsche Reich des Mittelalters. Und dann kam Rom wieder zu uns, unter dem Zeichen des Kreuzes, Unterwerfung fordernd und Abrechung heischend. Was Bonifatius begonnen, wollten die Päpste vollenden, und sie hätten es vollendet, wenn nicht der Mensch von Erfurt und Wittenberg das heilige Zeichen des Kreuzes mit seiner ursprünglichen Reinheit wiederhergestellt und mit dieser Waffe den römischen Eroberern ein Holt entgegenzusetzen hätte. Wie könnten wir heute uns dieser geschichtlichen Erinnerung entschlagen!

Heutzutage erdacht nicht. Denn wiederum heißt es: „Der alte böse Feind, mit dem es jetzt meint!“ Zwar spricht man allenthalben — in Rom selbst — davon, daß die katholische Kirche sich nirgends so wohl befinden wie unter dem Kaiserregiment der protestantischen Söldnersöldner. Und es ist in der Tat so! Nichts wird ihr in der Welt geliebt, ihre Bestrebungen werden nicht selten eher gefördert als gehindert, an äußeren Erhebungen sieht es oft nirgends, im Gegenteil, man möchte fast sagen: leider! Dafür sollte man das ist für einen logisch und ethisch denkenden Geist selbstverständlich, wenigstens einige Dankbarkeit erweisen, in sich selbst im tagtäglichen Leben. Aber? Das Wort Luthers führen sie wohl immer in der Munde, aber ihr Tun und Lassen spricht immer dagegen. Wir wollen nur einige Beweise heranziehen, die aber umso drastischer wirken dürften, weil sie Dinge betreffen, die der Deutsche, namentlich der evangelische Deutsche, zu seinen heiligsten Gütern zählt. Da ist zuerst die Familie. Es ist wahrlich nicht die kleinste Tat unseres Luther, daß er eine Familie gegründet hat und dadurch Vorbildigkeit geworden ist nicht nur für das evangelische Vaterhaus, für das evangelische Haus, für die evangelische Familie überhaupt. Sie soll und will sein eine Stätte wie der Frömmigkeit, so aller an sich rein menschlichen Tugenden, die nur durch den Geist des Evangeliums ihre rechte Weihe empfangen. Das ist aber doch nur da und dann möglich, wenn Mann und Frau in der Tat eins ist, wenn sie beide dem die höchsten Selbstverleugungen sind für ihre Kinder. Dann ist der Vater nach alt-patriarchalischer deutscher Sitte das Haupt und zugleich der Priester seiner Familie und die Mutter das lebendige Prinzip der Liebe, der Milde, der Fürsorge und wie immer wir es nennen mögen: in solchem Zusammenwirken blüht das Glück, mehrt sich der Segen. Ein solches Familienleben nehmen wir in Anspruch als eine Stütze der Reformation, als eine Erregungsstoff evangelischer Lebensauffassung. Und wir haben alle Ursache, daran festzuhalten und von der Ehe und von der Familie alles fern zu halten, was sie in dieser Auffassung beeinträchtigt, in dieser ihrer Wirkung, ihren Tugenden. Wenn letzteres aber nun geschieht von einem, der insofern seines bishöflichen Amtes sich bedienen fühlen und wissen sollte, das in Schutz zu nehmen, was das Wohl der Menschheit begründet — wie dann? Schon wiederholt ist in bester Weise, oft in Ausdrücken, die man in unzeren Tagen, die sich so viel einbilden auf einen „guten Ton“, kaum für möglich halten sollte, die sogenannte gemischte Ehe zwischen Evangelischen und Katholiken angegriffen und geschmäht worden als ein Werk des Teufels, als verabschuldungswürdig und als noch schlimmeres. In dieser Auffassung einer Sache, die doch

immerhin eine rein persönliche, intime Angelegenheit ihrer ist, die eine solche Ehe eingehen, hat man sich nun nicht gegent, sich der Kinder zu bedienen, um auf diesem Wege vielleicht Wandel zu schaffen. Da hat ein römischer Bischof in einer unermüden Tische physiologischer Weisheit und mit einem ebenso unermeßlichen Zelle pädagogischer Führung den aus der Schule scheidenden Kindern zugeordnet, durch schriftliche Erklärung sich zu verpflichten, niemals eine gemischte Ehe schließen zu wollen. Wir wollen nicht alle die Bedenkenheiten namhaft machen, die ein solches offizielles Verlangen in sich schließt: nur das eine wollen uns müssen wir sagen, daß dadurch die Grundzüge der christlichen Familie untergraben und zerstört wird, die Gerechtigkeit der Ehegatten und der Respekt der Kinder ihren Eltern gegenüber. Darum heute am Reformationsfeste protestieren wir von neuem gegen die Schwärze, die dem deutschen Familienleben angetan worden ist und wird.

Dieses Verhalten den Kindern gegenüber führt uns zur Schule. Auf sie hat Luther einen großen, einen unermüden großen Wert gelegt, wie seine Schriften, seine Visitationen deutlich beweisen. Dieser Gottesmann, der zugleich ein so tiefstehender Pädagoge war, daß die neuere Pädagogik seiner nicht entbehren kann, vielmehr immer auf ihn zurückgreifen muß und ganz zurückgreift, sah in der Jugend den Quellpunkt zukünftigen Volkswohles und war darum eifrig bemüht, diese Quelle zu einer reinen, fruchtigen und wirksamen zu machen. Was er an seinen eigenen Kindern stärksten Auges erkannt und liebevollsten Herzens gepflegt hat mit sichtbar herrlichem Erfolge, das trug er hinaus in die Schule, das hat durch sie der Gemeinde dem ganzen evangelischen Volke zugute getan. Nun, wir halten die Schule als ein heiliges Verwahrnis der Reformation nicht minder hoch und heilig, und ganz besonders wir Hallenser sind stolz darauf, daß unterhalb mit ihren Schulplätzen sich die Ehrennamen einer „Schulstadt“ erworben hat. Da nun unsere Zeit im Zeichen der „Reform“ steht — alles und noch etliches mehr ist „Reform“ — spricht man auch von einer Schulreform. Und mit Recht! Denn Verbesserungen müssen bei jeder Einrichtung vorgenommen werden. Immer mehr will man die Schule zu einer Unterrichts- und Erziehungsanstalt machen. Nicht bloß lernen soll die Jugend in ihr, sondern heranreifen zur vollen und wahren Menschlichkeit. Zuhilfenahme auf dem, was das kindliche Gemüt und der kindliche Geist verlangt, soll die Schule die jugendlichen Willen und Herzen von Stufe zu Stufe des Wissens und des Willens emporkünnen und sie beistehen, mit richtigen Kenntnissen und festem Willen ihre Stellung im Leben auszufüllen als bewußte Charaktere. Das, es dazu vor allem der Religion bedarf, davon sind heutzutage die gewissenhaften Lehrer wieder fast überzeugt und wollen den Religionsunterricht in seiner alten richtigen Auffassung als Bewußtseinsunterricht auf dem Grunde, dem Jesus Christus gelegt hat, unter keinen Umständen missen. Wir haben schon vor Jahren in dieser Zeitung darauf ausführlich hingewiesen, wie die große Liebe zwischen den beiden Erziehungsanstalten des deutschen Volkes, zwischen der Schule und dem Militär, am erfolgreichsten ausgefüllt werden könne durch den richtig aufgezählten und angemessen erteilten Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen. Gegenüber den sozialdemokratischen Verberufungsinstituten, die die schulentlassene Jugend zu ihrem Objekte gewählt haben, mahnt uns gerade das Reformationsfest an eine gesunde Reform der Schule und in der Religion. Eine unromantische Einmündung, die auch versucht worden ist. Heute am Reformationsfeste protestieren wir dagegen: unsere Schule soll eine evangelische sein und bleiben!

Und nun zum Schluß noch etwas, was uns das Herz bluten läßt im Hinblick auf den geradezu unermüdenen Eifer, mit dem von ultraromanischer Seite unsere evangelischen Glaubensgenossen verfolgt werden bis in den Tod — bis ins Grab. Da hat man wiederum, ganz vor kurzem erst, einen evangelischen Beamten, der als der einzige Evangelische in einem sonst katholischen Orte gestorben ist, ein Grab in der Reihe der übrigen verlag mit der Begründung, daß durch das evangelische Grab die katholischen — geschändet würden! Man kann sich gerade eine solche Verblendung, die so unnatürlich ist und darum nur künstlich erzeugt sein kann, nur aufs tiefste beklagen. Aber heute am Reformationsfeste protestieren wir gegen eine solche Verungeltung unseres evangelischen Glaubens, ja noch mehr, gegen eine solche Verungeltung des Christentums! Wir schließen mit dem Gedächtnis: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit! R. K.

Die neue Türkei.

Von einem besonderen Korrespondenten.
Konstantinopel, im Oktober.
Nun seit der politischen Umwälzung dieses Jahres nicht in Konstantinopel war und nun die früheren Zustände mit den jetzigen vergleicht, findet ein merkwürdiges Bild. Zwar äußerlich ist nicht allzuviel ver-

ändert. Ganz neu erscheinen im Straßenleben eigentlich nur die gasföhen fliegenden Zeitungs-Verkaufsstellen, von welchen es früher kaum eine einzige gegeben hat, da Sultan Abdul Samid das gedruckte Wort nicht gerade liebte. Neu sind auch die zahlreichen Buchhandlungen, von denen namentlich eine Straße in Istanbul ganz voll ist und die darauf schließen lassen, daß die moderne Türkei doch etwas mehr Sehnsucht nach geistiger Nahrung hat, als die alte. Aber sonst ist äußerlich ziemlich alles beim Alten geblieben. Freilich, den Vätern der früheren Generationen und unnahbar war, sieht man jetzt häufiger, namentlich auf den Gassen des Goldenen Horns und auf dem Bosporus mit seiner Meeresküste. Und es überkommt uns ein seltsames Gefühl, wenn wir jetzt frei und unbehindert in alle Geheimnisse von Nildig und seiner verdächtigsten Kräfte eindringen können, die früher dem Fremdling mit kostbarer Ehen vergeschlossen blieben.

Aber es will einem manchmal bedünken, als sei die ganze Umwälzung mit ihren neuen Einrichtungen ein etwas künstlich aufgesetztes Reis, das allzuviel junge Triebe vorwärtsdrückt nicht tragen wird. Der Türke ist und wird in absehbarer Zeit bleiben, was er war: völlig ungeeignet zum Kaufmann und Industriellen, rabelsüß, obwohl jeder Initiative und jedem Wagemut, unendlich anspruchslos und einer stillen Beschaulichkeit beinahe leidenschaftlich ergeben. Er begnügt sich mit dem bescheidensten Einkommen, sofern es ihn in den Stand setzt, die allerhöchste Nahrung zu erwerben, und im übrigen, Raucher zu schlürfen, Zigaretten zu rauchen und nichts zu tun. Die Elemente, die jetzt in den Vordergrund treten und, sei es im Verborgenen, sei es in der Öffentlichkeit, die Geschäfte der Türkei leiten sind dem auch fast ausnahmslos keine echten Türken, sondern von fremdem Stamm: Armerier, Rebantiner, Spanier, Amerikaner, Kraber, deren Herkunft nur mehr oder minder langen Zeitraum Osmanen geworden sind, aber das Blut in ihren Adern kaum verlagern können. Ganz allgemein ist daher die Ansicht verbreitet, daß die jetzigen Zustände schwerlich lange dauern werden. Nicht etwa, daß man an eine Wiederkehr des alten Regimes glaube — das war auf die zwei Augen von Abdul Samid gestellt, der nach menschlichen Ermessen übrigens auch abgelehnt, ein völlig abgetaner Mann ist. Aber man sieht auch das jetzige pseudo-parlamentarische Regime als unhaltbar an und glaubt ganz allgemein an eine kommende Militärdiktatur wenigstens als Uebergangsstadium. Die eigentlichen Türken sind nach der Ueberzeugung aller Kenner einflusslos kaum vorhanden, sich selbst zu regieren und zu verwalten. Das einzig wirklich fruchtbare Element im Lande ist und bleibt die Armee und wenn diese nicht die Exekutive übernimmt, dann liegt vielleicht in absehbarer Zeit die Gefahr vor, daß die alten Kaiser, wenigstens in der europäischen Türkei, die Herrschaft allmählich an sich reißen und die Osmanen von dort verdrängen.

Sehr unzufrieden ist man mit dem neuen Regime besonders in der Provinz, wo man alle Nachteile der Umwälzung erleidet, ohne deren Vorteile zu genießen. In einzelnen Wäldern, in denen früher tüchtige Wälder eine gewisse Gewähr für gute und ordentliche Verwaltung boten, findet jetzt ein ständiger Wechsel der leitenden Beamten statt, so daß die Bevölkerung überhaupt nicht mehr weiß an wen sie sich zu halten hat. In Klein-Asien nimmt das Mißverhältnis überhand, und die Verfallsfähigkeit ist an einzelnen wichtigen Plätzen arg gefährdet. Der Sultan — unzufrieden ist durchaus ein geheimer Mann — ist ohne jeden Einfluß und lediglich ein Werkzeug in den Händen der Machthaber. Aber er bemüht sich doch, wenigstens deklamatorisch seine Stelle auszufüllen, und genießt bei dem niederen Volk bereits eine gewisse Beliebtheit. Er knüpft überall an vorantimonarchische Traditionen an, zeigt sich dem Volke feiernd den Scharlach jede Woche in einer anderen Weise und nimmt es äußerst genau mit den religiösen Gebräuchen. Das ist auf sehr gut, denn gerade in den ungeheurer zahlreichen alttürkischen Kreisen ist man mit der Vernachlässigung der Traditionen auf religiösem Gebiet höchst unzufrieden, und die Religion spielt in dem Leben der Moslim doch noch eine ganz andere Rolle als bei den abendländischen Völkern.

Völlig verändert ist die Gestaltung und die Bedeutung der diplomatischen Beziehungen. Die letzten türkischen Kriege haben mit einem gewissen bodenständigen Trotz jede Einmischung der auswärtigen Diplomatie in die innere Staatsverwaltung ab und betrachten eine solche als Verleumdung. Die Tendenz der türkischen Politik geht offensichtlich dahin, jeden Einfluß des Abendlandes auf die Türkei allmählich auszufüllen, und das wird sich über kurz oder lang auf dem Gebiete des öffentlichen Schuldendienstes, bei der Postverwaltung, den Eisenbahnen usw., zeigen. Von dort gegenüber den europäischen Staaten wollen sie in der Türkei nicht das mindeste wissen, und wenn Deutschland eben darauf geredet hat, sich durch die anatolischen Völkern oder gar durch die Bagdadbahn die persönliche Dankbarkeit

der Kirche gesichert zu haben, so zeigt sich jetzt, daß dieses Skizzen ein falsches war. Im Gegenteil, die Kirchen sind der Ansicht, daß wir ihnen für die erteilten Konzessionen Dank schulden, und im übrigen folgen die englische Presse und der englische Einfluß dafür, ihnen die deutsche „Rechtlichkeit“ im rechten Maße zu zeigen.

Ueber diese Dinge wäre hier noch viel zu sagen, was aber über den Rahmen dieses kurzen Artikels hinausgehen würde.

Ganz anders ist durch diese Entwicklung auch die Stellung des deutschen Volkstages geworden, der gezeugt ist, sich die allergrößte Freiheit aufzulösen, um den Abstand zwischen einst und jetzt nicht zu offensichtlich werden zu lassen und um der Gefahr einer Abweitung zu entgegen. Dazu kommt, daß die gesamte internationale Bank- und Geschäftswelt dem hiesigen Selbstbewußtsein außerordentlich neue Nahrung bietet. Man magt speziell auf dem Anleihen-Gebiet die merkwürdigsten Beispiele, die gar keinen verständlichen Nutzen bieten können, nur um der Ehre teilhaftig zu werden, mit der Kirche in Geschäftsbündnis zu stehen. Dieses Verfahren ist durchaus falsch, und es kann zu manegenden Folgen führen, wenn die europäische Bankwelt nicht bald zu einer Zurückhaltung gegenüber der sozialistischen Kirche verzieht.

Im übrigen dürfte die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, nachdem einmal der erste Anstoß gegeben ist, trotz allem in außerordentlichem Fortschreiten. Das Land ist reich an Schätzen aller Art, und schon rüffel sich das gesamte Europa, an der Spitze England, sie nutzbar zu machen. Zweifellos wird in dem kommenden Jahrzehnt der nahe Orient im Mittelpunkt der großen Politik des gesamten Erdballs stehen. Dort werden die für die politische Umgestaltung Europas maßgebenden Entscheidungsschlüsse ausgefochten werden.

X.

Zu der Gestaltung des nächsten Reichstags

Ist die Nachricht durch die Tageszeitungen gegangen, daß bei den Vorarbeiten zum Etat für 1910 von den Fortschritten der einzelnen Ressorts 120 Millionen abgesetzt worden sind. Hierzu schreibt man uns: Bekanntlich hat der Reichsausschuß für die letzte Reichsanlagenreform eine Berechnung zugrunde gelegt, in der die hauptsächlich in Betracht kommenden Reichsressorts für die nächsten fünf Jahre ihre Ausgaben und Einnahmen, soweit dies möglich war, im voraus veranschlagt hatten. Unter Berücksichtigung des geteilich festgelegten weiteren Ausbaues der Röhre und der kommenden Wästen- und Wästenversicherung ergab diese Berechnung eine Steigerung der Ausgaben bis zum Jahre 1913 von 300 Millionen Mark. Mit dieser Ausgabensteigerung ließ sich die Berechnung der ordentlichen Einnahmen nur dem gleichen Zeitabschnitt nicht in Einklang bringen; es ergaben sich vielmehr sehr erhebliche Fehlbeträge. In der Begründung zur Reichsanlagenreform wurde daher ausgedrückt, daß, falls die Entwicklung der wirtschaftlichen Konjunktur gegenüber den zur Zeit möglichen Einnahmenschätzungen keine Besserung bringen sollte — was mit irgendwelcher Sicherheit nicht in Rechnung gestellt werden kann — der verbleibende Fehlbetrag im Wege weiterer strengster Sparmaßnahmen getilgt werden müßte. Dies durchzuführen, würde Aufgabe der Staatsverwaltung sein. Die Notwendigkeit, diesen Weg weitgehend strenger Sparmaßnahmen zu beschreiten, hat sich nun schon für den nächsten Etat als unausweichlich erwiesen. Die Fehlbetragsschuld hatte also nur vorüberhin einen begrenzten Charakter und sollte der Prüfung und Einschränkung in jedem Etatsjahr unterliegen. Und man darf annehmen, daß die gegebene Zahl der abgetragenen Millionen noch keineswegs ausreicht hat, um die Ausgaben der nächsten Jahre mit den tatsächlichen Einnahmen in Einklang zu bringen.

Der Ergänzungsfonds für Lehrer.

Zu den Klagen aus Lehrerkreisen, die sich auf die bisher zum Teil noch nicht erfolgte Auszahlung des erhöhten Grundgehalts beziehen, erzählt die „Zf.“, an zuständiger Stelle folgendes: Es kann sich im vorliegenden Falle nur um Lehrer in leistungsfähigen Gemeinden handeln, für welche aus dem Ergänzungsfonds Zuschüsse sozial-

hilfsweise geteilt vorgesehen sind. Nachdem nach durch- aus notwendigen Ermittlungen die nötigen Unterlagen gewonnen waren, ist am 9. Oktober d. J. durch Rundverfügung des Kultus- und Finanzministeriums eine Anweisung an die Oberpräsidenten erlassen, wonach die Verteilung der auf die Provinzen entfallenden Ergänzungszuschüsse für die Gemeinden in beschleunigter Weise vorzunehmen ist. Die Kreisbehörden waren ihrerseits einen Verteilungsplan anzufertigen, den die Kreisverwaltungen festzusetzen haben. Da das gesamte Material bereits gesammelt und fertiggestellt ist, ist anzunehmen, daß dies nicht geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Es ist zu erwarten, daß die Kreispräsidenten Anfang November im Besitz der erforderlichen Mittel sein werden. In diesem Monat werden auch die Ergänzungszuschüsse den Gemeinden zu geben können, so daß sie dann instand sind, allen Verpflichtungen der Lehrer gegenüber nachzukommen. Die genannte Verfügung der beiden Ministerien konnte nicht eher ergehen, da in diesem Falle — anders wie bei der Beamtenbeschuldung — besondere Ermittlungen und Unterlagen notwendig waren. Zudem mußten die Lehrer vorerst erklären, ob sie sich der neuen Ordnung unterwerfen wollten. Aus die Verteilungszuschüsse mußte erst fertiggestellt werden, was im September geschehen konnte. Daß im übrigen finanziell alles alles getan wurde, um die Lehrer in dem Genusse höherer Bezüge treten zu lassen, geht daraus hervor, daß durch Verfügungen vom 30. Juni und 14. August d. J. die höheren Alterszulagen aus der Alterszulagenkasse gezahlt werden sollten, wofür der Staat der Alterszulagenkasse Vorküsse zur Verfügung stellte. Außerdem wurde den Gemeinden anheimgegeben, vorläufige Anleihen, deren Beträge vom Staat ersetzt werden würden, zur Bezahlung der nötigen Lehrergehälter aufzunehmen. Es dürfte demnach im wesentlichen an den Gemeinden liegen, wenn Klagen der Lehrer vorliegen.

Deutsches Reich.

Die erste Rede des neuen Kanzlers. Wie die „A. O. C.“ mitteilt, wird der Reichstagskanzler von Bethmann Hollweg nach dem Zusammentritt des Reichstages, der Ende November erfolgt, als einer der ersten Redner des Reichstages und in ausführlicher Darlegung die großen Richtlinien seiner Politik mitteilen und damit zur Diskussion stellen. Dabei dürfte, so schreibt die genannte Korrespondenz, der Kanzler irgend welchen Parteiforderungen nicht vorgehen, aus bestimmte Gruppierungen der Parteien weder empfehlen noch kritisieren. „Er werden vielmehr alle bürgerlichen Elemente zu positiver Arbeit willkommen sein und von ihm ausdrücklich dazu eingeladen werden. In der auswärtigen Politik dürften die bisher innegehaltenen Bahnen aus dem neuen Kanzler als beibehalten werden, auf denen er den Reichsmagen weiter vorwärts zu lenken beabsichtigt.“

Zur Italienreise des Reichskanzlers. Eine Presse- meldung aus Rom, wonach der Besuch des Reichskanzlers in Rom für die Zeit der Weihnachtsferien festgelegt ist, dürfte, so schreibt die „Neue politische Korrespondenz“, wohl infolgedessen einen Vorbehalt unterliegen, als von einer endgültigen Festlegung des Zeitpunkt der Reise zu sprechen, da es sich nicht geklärt haben wird, ob der Besuch im die Jahresreise erfolgt.

Die nächstjährige Kaisermandat. Man beschäftigt uns die Nachricht, daß im nächsten Jahre das 1. (ostpreussische) und das 17. (westpreussische) Korps Kaisermandat und Kaisermandat haben; die Westpreussische Korps sei bereits erteilt.

Das letzte Kaisermandat dieser beiden Korps hat im Jahre 1901 stattgefunden. Damals gehörte das 1. Armeekorps mit seinen drei Divisionen unter dem General der Infanterie von Senfowen-Pindemontgen das durch die 10. (preussische) Division bestehende 17. Korps unter dem General der Infanterie von Senfowen-Pindemontgen. Die Besatzung der Festung von Danzig, die 17. Korps in der Gegend von Danzig ausgegliedert Marinekorps, in dem Kampf ein. Für das 17. Armeekorps ist, da daselbst im Jahre 1890 er-

richtet wurde, das nächstjährige Mandat das dritte Kaisermandat. Im Jahre 1894 war es zum ersten Male an einem solchen Mandat teilgenommen worden, das dem 1. (ostpreussischen) Korps des 7. Armeekorps war, wie 1901, General der Infanterie von Senfowen-Pindemontgen.

Rußland.

Ein neues Kaliber in Frankreich? Dem „clair“ zufolge ist es der französische Militärverwaltung gelungen, ein Schießpulver herzustellen, das eine außerordentliche Festigkeit aufweist und auf das Gieß-, Feuertätigkeit, Licht und Geräusche keine Wirkung ausüben. Das bisher benötigte, so leicht empfindliche Pulver B werde abgedeckt werden.

Neue Verwicklungen in Persien. Die im vorigen Bericht seit längerer Zeit herrschenden Unruhen nehmen, so wird Berliner Volksblatt aus Teheran, 29. Oktober, gemeldet, einen neuen Verlauf in Persien. Charakter an, die Regierung sandte heute eine gut ausgerüstete Streiftruppe ab, die aus einem Regiment Infanterie, 150 Kavallerie mit Geschützen und Maschinengewehren, mehreren Hundert Sanitären unter Befehl eines Generals mit einem Maschinengewehr sowie persischer Artillerie besteht. Salazar-Khan, der Nationalführer von Teheran, der zuerst gegen die Schahensöhne kämpfte, wurde von diesen in Ardebil mit seinen Leuten eingeschlossen. Ruzhik-Khan, der bekannte Parteigänger des Schahs, bedrang Salazar-Khan und beabsichtigte die Befreiung der dortigen Nationalisten. Das Expeditionskorps soll in Gilan, im Falle allen am Vorhaben zu scheitern, aus Gilan und Teheran und bereits alle verfügbaren Truppen nach dem Standgebiete abgehen. Der hiesige Polizeipräsident Schirin soll demnach mit seinen Leuten und einem Teil der neuangehenden Kavallerie, mit zwei Maschinengewehren und einem Maschinengewehr aufbrechen. 250 Kavalleriereiter verlassen Teheran nach dieser Nacht. Oberbefehlshaber ist der hiesige Ministerpräsident. Hier herrscht große Erregung, zumal mit neuen Nachrichten äußerst beunruhigend lauten. Die in Kasvin stationierten russischen Truppen verbleiben trotz heftigen Protestes der persischen Bevölkerung bis auf weiteres dort und rüsten sich zur Überwinterung ein.

Frankfurt. Zu Bukinick entstand einen Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus Saloniki zufolge, bei einem Besuche der Bulgaren, sich der behördlich genehmigten Kirche zu bemächtigen, ein blutiger Kampf mit den Anhängern des Patriarchats, wobei dreizehn Bulgaren und Griechen verarmt und drei Bulgaren getötet wurden. — Zu einem Kampf mit einer bulgarischen Bande bei Krenoford wurden drei Führer der Wohnbevölkerung und drei Demobiliten getötet, weil verarmt. — Unter den jungtürkischen Offizieren in Saloniki herrscht größtenteils Unzufriedenheit über den Verlust von Mahmud Scherif-Bascha auf Entlassung aller vollen Befähigung. Sie erachten den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, die Fingel aus der Hand zu geben und die Weimung der Politik den Beamten zu überlassen; sie befürchten, die religiöse Partei werde bald über die liberalen Ideen triumphieren.

Serbien und Bulgarien. Es heißt, König Ferdinand von Bulgarien werde in der ersten Hälfte des Jahres zu einem offiziellen Besuch nach Serbien zu kommen und der Kronprinz Alexander werde im Frühjahr einen Gegenbesuch auf Schloss Carinograd machen.

Großbritannien. In der Nacht vom 29. Oktober während eines Angriffes auf das Schachtschiff „Gannibal“ des Torpedoboots 105 mit der „Gannibal“ zusammen und erlitt schwere Beschädigungen. Das Schachtschiff wurde nur wenig mitgenommen.

Marokko. Die Abgeordneten Mulan Sidis haben über das Ergebnis ihrer ersten Verhandlungen mit den Ministern einen Bericht nach Tanger geschickt. Es verläuft, daß das Ergebnis nicht sehr befriedigend sei. Dem „Matin“ wird aus Tanger berichtet: Die Berichte über die anlässlich der Hinrichtung Ferrers stattgefundenen antipersonlichen Ausdehnungen haben das lebhafteste Interesse Mulan Sidis erregt. Der Sultan, der über die Proteste der europäischen Regierungen gegen die Hinrichtungen des Ferrers und die Hinrichtungen noch immer sehr aufgebracht ist, mit sich sehr zügelnd und an die spanische Regierung einen Protest gegen die Hinrichtung Ferrers richtete, (11)

Griechenland. Dem Neffeischen Bureau wird aus Athen gemeldet: Trotz des offiziellen Communiqués, daß das

(Nachdruck verboten.)

Die Wette.

Eine Schillingengeschichte von Louise Fabel (Hamburg).

Im Süden von England, am Fuße eines Hügel, von dessen Spitze man bei klarem Wetter die Insel Wight sehen kann, liegt das freundliche Landhüschchen Wimbore, bekannt durch seine prächtige alte Kirche, in der noch manche wertvolle historische Reliquie aufbewahrt wird. Die Stadt ist so recht typisch englisch. Kleine Häuser, im Sommer über und über mit Rosen und Clematis bedeckt, stehen, umgeben von Gärten, an den lauberen Wegen und ziehen sich dort teilweise den ziemlich steilen Hügel hinauf. Oben gibt es einige größere Villen mit parkartigen Gärten. Eine davon gehörte den Vorherberinnen eines Wädden- pensionats; der Besitzer des Landhüschchens war ein Doktor Stone, ebenfalls Schulvorherber, jedoch einer Knabenschule oder College, wie man in England zu sagen pflegt.

Doktor Stone war früher Funktionär gewesen, hatte dann eine reiche Frau geheiratet, mit ihrem Geld die Schule gegründet und sich dem Lehrfach gewidmet. Den Doktor hatte er sich, wahrscheinlich für allgemeine Verdienste und wohl auch, weil Stone allein etwas nichtigen klug, selbst zugelegt. Für 1500 Mark jährlich mit Neben- ausgaben, die er nach eigenem Gutdünken festsetzte, unterrichtete und bereitete der Doktor über fünfzig Knaben vor, und zwar für die Universität, die Armee oder die diplomatische Karriere; das hinderte jedoch nicht, daß sämtliche Schüler nur kleine Gebetserbetende oder Bankbeamte wurden. Nach des Doktors Anstehen war die Verpflegung genau so, wie die der großen, öffentlichen Colleges. Hier sprach er die Wahrheit. Denn die Verpflegung in diesen Pensionaten ist dazu bestimmt, den Körper von allen widrigen Gemüts zu entzweigen und den Wädden gewissermaßen für Entschleunigung abzugeben. Ein Knabe, der bei solcher Verpflegung erkrankte, kam erst später im Leben entweder als Arbeiter in den Kolonien, oder als Arbeiter in den Steinbrüchen von Nordland sich wohl fühlen und betteln ohne Nahrung leben können. Das englische Schul-

system bezweckt nämlich, die Schwachen auszuscheiden und die Starken noch härter zu machen. Und Doktor Stone glaubte an dieses System, verbesserte es und wurde reich dabei.

In seiner erzieherischen Mission unterließ ihm nur ein Hilfslehrer, seine kleine Frau, es war daher unmöglich, daß seine Schüler sich größere Kenntnisse aneignen konnten, als der Durchschnittsschüler einer Volksschule. Jedoch was die physische Erziehung anbelangt, so muß die Wimbore- Hochschule mit den teuersten und ersten zugleich genannt werden.

Des Doktors Ansinnen war außerordentlich zuehlich. Ein schwacher, vorjähriger Knabe, dessen Haare herausstanden wie die Zinken an einer Nadel, trugen nicht zu seiner Verbesserung bei. Für die Schüler war diese Zierde nicht ohne Nutzen. Sie diente nämlich als Zeiger für die Bemühterfaltung ihres Lehrers. Wenn der Knabe herunterging, so konnte man ruhig ablesen. War er jedoch noch oben gebirgt, dann wehe dem armen Sünder, der die Antwort auf die gestellte Frage nicht wußte! Der Knabe langte nur so auf seinen Wädden herum.

Die Knaben konnten eigentlich nicht so recht glauben, daß ihr Vorzelebter nur diesen Schmuck pflegte, um sie mit einem Barometer für den Stand seiner Bemühter zu versehen. Viele Gerüchte über die wahre Ursache dieser Gesichtsbildung waren daher im Umlauf. Ein, in der Wibel bewandeter Schüler, wußte an den Sanson-Deila- Fall denkend, behauptete, daß Doktor Stone seine wunderbare Gesichtsbildung in der Handhabung des Stodes verdiente würde, wenn man ihm seinen Bart abzahne. Ein anderer war der Meinung, daß der Doktor, infolge eines Gefalles in früher Jugend, seinen Bart beim Waschen geweißt habe. Der Altar dieses Gefalles muß dann allerdings einer Funktion sehr ähnlich gewesen haben. Die dritte Behauptung war, daß eine nicht auffindbare Zeitung für die Wesler von Knabenbärten einen Wettbewerb ausgesprochen habe, deren Preis aus einem Stipendium bestand, das der Doktor sich nicht entgehen lassen wollte. —

Am Anfang des Sommersemesters übergab der Schankwirt und Eigentümer des „Weißen Adler“ dem Doktor

seinen Sohn Wilfred, damit er in alle Geheimnisse der Wissenschaft eingeweiht werde. Die Einzelheiten wurden in dem gemühtlichen kleinen Salon geregelt und der Doktor hatte dabei dem Knaben Liebedoll den Kopf massiert, gefogt, daß er ein kluger Junge sei, ihm verprochen, wie ein Vater für ihn zu sorgen und ihn um 50 Prozent besser zu machen, als alle anderen. Während dieser Zeit hatte Wilfred gerade nicht besonders klug ausgesehen. Die großen, träumerischen Augen in seinem Gesicht waren von seines Vaters sandfarbenen Feinfeinern nach des Doktors Gedankenart gewandert und dort, wie hypnotisiert, hängen geblieben. Dann hatte man ihn aus dem Zimmer geschickt, während die beiden Männer noch ein Privatunterhaltung führten.

„Er ist ein artiger Junge, Doktor, einer der besten, aber er hat keinen Fehler!“ sagte der Schankwirt.

„Nur er?“ machte der Doktor, indem er dabei mit seinem Bart wackelte, als ob er fragen wollte: wer hätte das gedacht! „Wer von uns ist vollkommen?“ fragte er dann, ohne zu hoffen, darauf eine genügende Auskunft zu erhalten.

„So, das kann man wohl sagen, wer ist das wohl?“ „Nicht einmal die Eltern und Vormünder. Sie würden sich wundern, wenn ich Ihnen von meinen Erfahrungen erzählen wollte.“ So, ja. Sie würden sich wundern!

„Glaub's schon, glaub's schon. Aber mit Wilfred ist das anders.“ Und dann kam es heraus: „Nämlich — die Junge weicht viel, Bietet bei allem und jedem. — Die Tageszeit, der ich mit meinen Gut tauchen will und um die Tracht Brigel, die er von mir bekommt.“ Es ist mir wirklich schrecklich, so ein Junge von elf Jahren! Aber er ist ein wahrer Genius, so das werden abtritt!“

„Schrecklich, schrecklich, Herr Perkins, Welten und Spielien ist der Blick der Britischen Nation.“ Herr Perkins bin nämlich selbst ein wenig Sportman.“ Die Art Sport, die der biedere Schankwirt betrieb, bestand darin, den Reuten Geld zu leihen, damit sie sich an den Wädden beteiligen konnten. So fügte er hinzu: „Noch wette auch zuweilen. Aber wetten beim Rennen ist etwas

Seldenhaus Georg Schwarzenberger



Beste Braut-Seide,
nur Garantie-Stoffe,
in den neuesten Farben und Geweben.
Schwarze Kostüm - Seide,
nur bewährte, beste Qualitäten.



Modernste Blusen - Seide,
Streifen - Karos - Einfarbig.
Vorrat ca. 600 Farben.
Modernste Blusen-Sammete,
hochaparte Neuheiten. Engagements.



Muster-Kollektionen bereitwillig. Sonntags geöffnet 8-9½ und 1½-2 Uhr.

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

besonders beliebt:
bittere Speise-Schokolade.

B. Döll, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernspr. 635.



**Flügel
Pianos**



Vermietungen:

Reparaturen und Stimmungen!

Grösste Auswahl am Platze - ca. 60-70 Instrumente.
Vertretung nur erstklassiger Firmen von Wolruf, wie: Büthner Steinway & Sons, Ibach, Faurich, Förster, Irmeler, Römhild, Steck, Schiedmayer etc.

Pianolas Pianola-Pianos
Harmoniums

von Estey-Brattleboro U. S. und Hofberg-Leipzig.
Reiche Auswahl. Solide Preise.

Peckolt & Raake,

Halle a. S. Riebeckplatz.
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken,
Diskontierung von guten Wechseln,
Kostenfreie Einlösung von Coupons,
Deposit- und Scheckverkehr,
Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschluss der Mieter.

Erich Alt

Geiststr. 461 -- Telephon 2485 -- Harz 11
Werkstätten für Möbelfabrikation

Innen-Ausbau von Villen
und Landhäusern
Braut-Ausstattungen
Ledermöbel — Dekorationen.

Gut bairische [5039]

Loden-Pelerinen
(Wolferbüchel) f. Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Gut bairische (Wolferbüchel)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch und preiswert.
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.



Bidets
in allen
Formen.

Jeder Dame empfohlen!

Verlangen Sie
Spezial-Katalog Nr. 5
gratis und franko.

C. Klappenbach,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41.
Telephon 2674. [4804]

Waschgefässe
dauerhaft, billig! [5000]
Zander, Gr. Sandstraße 12,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

„UNION“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Fabrik und Kontor **Barbarastrasse 2a** Fernsprecher 2923.

Färberei u. Reinigung von Damen- u. Herrenkleidern, Möbelstoffen jeder Art und Teppichen.
Waschanstalt **Tüll- u. Mull-Gardinen** Plauerer Art.
für **Färberei u. Wäscherei für Federn u. Handschuhe.**
Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster
in nicht zu übertreffernder Ausführung. [4086]

Besondere Abteilung:
Dampfwäscherei — Maschinenfeinplättereier.
Läden: Ludw. Wucherstr. 55, Gr. Steinstr. 34, Merseburgerstr. 2, Geisstr. 29, Südstr. 53,
Zwingerstr. 23, Schmeercr. 11, Mansfelderstr. 4, Merseburg a. S., Markt 24.
Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

Pianos Ritter

Flügel
Harmoniums

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grösstes Lager und Leihinstitut
der Provinz.
Auswahl von ca. 100 Instrumenten
verschiedenster
Holz- und Stilarten.
Vermietung neuer Instrumente.

Eis- u. Sahnenspeisen,

Obsttorten, Crémertorten,
Kaffee- und Dessertgebäck,
Pasteten in jeder Form und Grösse,
Pfann- und Spritzkuchen.
Hofkonditorei Dietze,
Am Kirchtor — Ecke Mühlweg.

37. Bazar

Zum Besten der Seidenmission in Afrika und China ge-
ben die Frauenmissionssocietate von Glaucha und Neumarkt ihren

am 10. und 11. November, Mittwoch und Donnerstag von 10
bis 6 Uhr im Saale des evangelischen Vereinshauses (Kronprinz,
Kl. Mansstr. 16), abzuhalten.

Wästen auch in diesen Jahre wieder, wie so oft, sich viel willige
Hände dazu regen, um mitzuschaffen an den großen, christlichen und
vaterländischen Aufgaben der Mission.

Für Glaucha: Frau Gehrmann Fries, Frau Pastor Witte.
Für Neumarkt: Frau Simonschickel v. Mittelstaedt, Frau v. Moltzing, Pastor Mohrhof.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,

Schützingerstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße), Telephon 3301.
Atelier für modernen Zahnersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Klammerungen etc.
Echonendte Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbedding.
Neben mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
schreiben im Atelier aus.

Appetit

anregend, Magen stärkend,
Verdauung fördernd
find meine

Halloren-Tropfen

feinster frischer Ocker
solubilis
präpariert.

O. Bräuner & Co. Halle a. S.
Ludw. Str. 12. Weinhandlung

Wiederlagen bei:
H. Reichardt jun., Burgstr.
Gehr. Haue, Geißstr.
G. Danke, Hermannstr.
S. Gorgis, Domplatz
Rob. Weise, Friedrichsplatz
Dr. Verriold, Gr. Steinstr.
Anna Rasch, Th. Wagnerstr.
Hilf. Giese, Geißstr.
Oskar Klose, Gr. Ulrichstr.
Rich. Adam, Bräuerstr.
Max Klinge, Radeburgerstr.
Paul Pleisch, Radeburgerstr.
Jul. Regel, Steinweg
Max Lit. Steinweg
Ausgang
in fast allen Restaurants.

Für Braut-Ausstattungen

empfehlen in nur soliden und haltbaren Qualitäten zu billigsten Preisen:
Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche — Bettfedern
Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21. Telephon 3548.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Gedenktage.

- 1817. Luther schlägt seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg.
1867. Aufhebung des Wahlkönigtums in Ungarn, das Erbland der Habsburger im Monarchtum wird.
1810. Einsetzung der geistlichen Güter in Preußen.
1811. Der Kädigung Christian Gotthilf Salzmann gestorben.
1831. Der italienische Naturgenuss Paolo Mantegazza geboren.
1848. Fürst Windischgrätz erklährt das österreichische Wien.
1857. Wolfe wird Chef des Generalstabes.
1870. Kommunisten-Aufstand in Paris.
1802. Einweihung der restaurierten Schloßkirche in Wittenberg.
1808. Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem.

Tagespruch: Im Takte steht, im Tone rein
Laß unter Tun und Singen sein.
G a s s e r.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. Oktober.

Wir protestieren!

Die Ausführungen in Nr. 505 der „Halle'schen Zeitung“ gegen den Plan der Errichtung eines Goethe-Schiller-Denkmalis in Lauchstedt hat uns von vielen hochangesehenen Männern rühmliche Zustimmung gebracht. Man betrachtet es als eine unmögliche Aufgabe eines Grinden des Geistes und auch aus berechtigten Kunstbedenken heraus, daß in Lauchstedt ein solches Denkmal errichtet werden könne. Der Vorsitzende des Lauchstedter Theater-Vereins, Herr Landeshauptmann Erzelien Frhr. v. Wilimowski, schreibt uns unter dem 28. Oktober: „Dem in der heutigen Morgen-Nummer 505 enthaltenen Protest gegen die Errichtung eines Goethe-Schiller-Denkmalis in Lauchstedt, welcher mir aus der Seele gesprochen ist, stimme ich in allen Punkten zu.“

Die Wählerlisten einsehen!

Seit gestern Freitag liegen die Wählerlisten für die Reichstags-Wahlwahl in Mathausstraße 19, 2 Treppen, Zimmer 66, zur Einsichtnahme aus, und zwar bis einschließlich Sonnabend, den 6. November, von morgens 8 bis nachmittags 6 Uhr. Da es auf jede bürgerliche Stimme im Kampfe gegen die Sozialdemokratie ankommt, so möge kein Wähler verabsäumen, sich zu vergewissern, daß sein Name in den Wählerlisten steht. Eine Veränderung im Wahlsache ist nicht mehr möglich, wer nicht in den Wählerlisten steht, geht ohne weiteres seines Wahlrechtes verlustig.

Als Kandidatstandat für Halle

ist in der Freitagssitzung des „Vereins der Liberalen“ einstimmig Herr Oberpostassistent D e l i u s aufgestellt worden. Auch der nationalliberale Verein hat seine Zustimmung zu dieser Kandidatur gegeben. Herr Delius vertritt bekanntermaßen die Grundzüge der freisinnigen Volkspartei.

— Personalien von der Justiz. Der Gerichtsassessor Dr. Dülke in Halle a. S. ist zum Staatsanwalt in Götting, der Gerichtsassessor K i n z e r in Hannover zum Landrichter in Halle a. S. ernannt worden. Ein Bild von wunderbarem Reiz, wie herausgehoben aus der Zeit der Romantik, die der Dichter also bezeugt: „Wunderbeglänzte Zaubermacht, die den Sinn ergangen hält, heil'ig“ in „einer ganzen Poesie“ offenbar sich nach jetzt des Abends, wenn man vor dem Glanzlichter steht und den Blick im Richte der elektrischen Flamme

über die Teppichdecke mit ihren bunten Farben auf der stillen Promenade schweifen läßt. Ein sanfter Schein breitet sich über die dunkelgrünen Grasflächen, die durcheinander von braunen, blauen, hellen und leuchtend roten Blütenpflanzen in vornehmer Anordnung, wie sie die lieblich bewegte Hand des schillernden Gärtners seinen Sinn getroffen hat. Ein in der stillen Nacht unter Sternenschein, im Schimmer des stillig glühenden elektrischen Lichts erschließen sich alle die jelsamen Schönheiten dieser kleinen Welt, die im Tageslicht wieder ganz anders erscheint. Wer in stillen Augenblicke dort steht und die Sinneliebe einer in fernem Blüten und geheimnisvolle Tiefen liegenden Phantasie befreit, der mag wohl hier den ganzen romantischen Zauber einer von der Wirklichkeit gelösten Welt verspüren und nach einmal Schloßparkes Sommeranstrich nachträglich. Was freilich wohl diese Verlockung zu Ende gehen unter den Tritten des mit unvertretbaren Füßen herannahenden Winters. Unsere südländische Gartenverwallung hat bereits die empfindlichsten südländischen Pflanzen vor der Kälte und von verschiedenen anderen Pflanzen entfernen und in die jühlernden Treibhäuser bringen lassen, auf daß sie vor Frost geschützt werden und aus noch auf in den folgenden Sommern durch ihre Wälder und Blütenpracht erfreuen. Man hat sich die träben Ersehungen des Vorjahres zur Warnung dienen lassen. — Wenn aber die als Pflanzen- und Blütenreize für Ende geht, für das Auge, das den Blick gerichtet hat für heimliche Schönheitsgenüsse, finden sich in Halle stille Winkel genug, wo es der Phantasie Selbster und Wunderbares aufzujagen vermag. Vielesicht, daß unsere Feste dann und wann an solchen keinen Entbedungstreifen in ihre Umwelt sich beteiligen lassen.

— Eine wahre Wälderwanderung stutete gestern Abend nach dem Neuplatz, Wäldchen und Steilstein, Alt und Jung, um die Tafelstühle auf Jahrsmarkt während seiner letzten Stunden noch einmal in vollen Zügen zu genießen. Natürlich nur vor und in den Vergnügungsbuden, auf den lächerlichsten Turm- und Luftschlangen, den Karussells und sonstigen Unternehmungen. Die Verkaufsstände waren zum Teil schon verabschiedet, viele Verkäufer packen ein, um heimlich oder heimlich weiter über das Gewand ihrer jetztigen heiligen Wirklichkeit unserer Stadt den Rücken zu kehren. Heute morgen aber schaute man nur noch einige wenige leerstehende Bude und Berge weggeworfener Papiere, in dem die „Naturforscher“ fleißig herumhüben. Der Herbstmarkt gehört der Vergangenheit an.

Bezirksvereinsrat Halle a. S. Saale.

In der am 27. d. Mts. in Halle a. S. abgehaltenen Sitzung des Bezirksvereinsrat Halle a. S. wurde über das Ergebnis ihrer jetztigen Regelung geistlicher Angelegenheiten, Hierbei wurde darauf hingewiesen, daß mit dem Ablauf des Jahres 1909 die Wahlperiode des Bezirksvereinsrat zu Ende geht und infolgedessen in den ersten Monaten des kommenden Jahres eine außerordentliche Sitzung zur Konstituierung des neuen Bezirksvereinsrat, sowie eine gemeinsame Sitzung mit dem Bezirksvereinsrat Wittenberg zur Wahl der Mitglieder für den Landesvereinsrat erforderlich ist. Ferner kam eine Reihe von Wünschen und Anregungen betreffend das Programmangelegenheiten, Ausdehnung des Triebwagenverkehrs, Verwendung besserer Perlenwagenmaterials auf Nebenbahnen, das Verfügen der Züge auf den Stationen, die Einführung von Sonntagsfahrkarten usw. zur Erörterung, ins besondere wurde ein Antrag auf Wiedereinführung der seit dem 1. d. Mts. in Wegfall gekommenen Linien 103 und 108 auf der Strecke Mücheln-Sangerh. Saalfeld (Thüringen) und deren Weiterführung bis Halle a. S. und Leipzig einstimmig beschlossen. Die nächste Gesamtsitzung wurde auf den 25. Mai 1910 nach Erfurt anberaumt, ihr am 27. April 1910 eine Ausschusssitzung in Erfurt vorausgeschickt.

— Preussische Klassenlotterie. Die Ziehung der 5. Klasse dieser Lotterie wird am 6. November, morgens 8 Uhr, im Ziehungslokal des Lotteriegewerks ihren Anfang nehmen. Die Einföhrung der Gewinnrunden erfolgt am 5. November d. J., nachmittags 2 Uhr. — Kirchenwahlen zu St. Johannes. In der Kirchenrat wurden gewählt die Herren Ehrenbürgerlicher Brauer, Direktor Giesing, Telegraphenbetriebsrät Schneider, Kaufmann Lile; in die Gemeindevorstellung die Herren: Kaufmann Weißkopf, Kaufmann Ehmke, Ober-Telegraphenbetriebsrät Freywald, Ober-Bahnassistent Böbel, Rentant Dummel, Lehrer Hensch, Stationsvorsteher Remus, Wärdler Reinhardt, Rangheisler Strohbach, Fleischmeister Siebel, Kunstgärtner Schöne und Zeichner Willard.

— Ein unwürdiger Zustand. Der freie Platz im Süden der Pauluskirche, der einst hiesig aufgestellten ausgenommen bestimmt ist, befindet sich in einem geradezu erbarungsunwürdigen Zustande. Allen Unrat, den man nicht anders zu beseitigen weiß, labet man auf diesen Platz ab. Da liegen verfaulende, irrtümlich, eckereckere Strohsäcke, Bierflaschen, Lumpen usw. Aus dort liegenden Häuslichkeit sieht eine in allen Regenbogenfarben schillernde bide Flüssigkeit, die in Bödern fließt und sich natürlich dem Regen mitteilt und diesen verleiht. Wenn einmal später aus diesem Unrat und allerlei Kränzelsteinen in die Wohnungen der hinter dort liegenden Gärtnerviertel getragen werden, so ist das kein Wunder. Hier müßte unter allen

Umständen Wandel geschaffen werden, der freiliegende Platz darf nicht länger die Ablagerungsstätte für die unansehnlichen Abfälle und Abfallstoffe sein, von denen sich alle Vorübergehenden mit Abscheu abwenden. — In der Bezirkskommission wird zur Feier des Reformationsjubiläum der Hauptpostbesuch am 10 Uhr durch musikalische Einlagen festlich eingeleitet werden. Der Organist Herrlich wird eine Fuge von J. S. Bach und einer Fugenschmuck von C. P. Bach spielen, der Bezirkskommissionstendenz vier mehrere Motetten zum Vortrag bringen.

— Saale-Corbetha-Beipzig. Vom 15. November ab verkehrt der Personenzug 343 zwischen Halle und Corbetha 3 Minuten und der Zug 361 zwischen Corbetha und Leipzig 6 Minuten früher. Die Züge werden im folgenden Fahrplan befristet: 3 u g 342: Halle a. S. ab 4 Uhr 7 Min. nachm., Annenbors ab 4 Uhr 15 Min. nachm., Werberburg ab 4 Uhr 26 Min. nachm., Corbetha ab 4 Uhr 37 Min. nachm.; 3 u g 361: Corbetha ab 4 Uhr 40 Min. nachm., Werberburg ab 4 Uhr 47 Min. nachm., Sölkchen ab 4 Uhr 54 Min. nachm., Halle a. S. ab 5 Uhr nachm., Werberburg ab 5 Uhr 7 Min. nachm., Witzth b. Leipzig ab 5 Uhr 12 Min. nachm., Leipzig ab 5 Uhr 20 Min. nachm., Gohlis-Wiedera ab 5 Uhr 26 Min. nachm., Gohlis-Entrich ab 5 Uhr 31 Min. nachm., Leipzig (prov. Thür. Bf.) ab 5 Uhr 36 Min. nachm.

— Das Platzkonzert der 7er Philharmonie Sonntag vor der 54. Min. nachm., Programm: 1. Symphonie Nr. 55: 2. C. Schumann: Die Glycerine von Raff: 3. Veri. Wintermärchen, Walzer von Goldbacher: 4. J. S. Wacoff: 5. Patrouille von Moret; 6. Die Dreifaltigkeit, Polka von Thal: 6. Meiningsen aus Webers Opern von Nofentanz.

— Volksbildungsverein. Mit dem 4. November beginnen wieder die feierlichen Vortragsreisen des Volksbildungsvereins und zwar zunächst in zwei Rufen für November-Dezember, wobei wie hienmit warm empfohlen in Erinnerung bringen möchten. Die Namen der beiden Vortragenden verbleiben eine Reihe von überaus fehr und geschätzten Vätern. Den ersten Rufus hält Herr Dr. Weisler, Lehrer der Vortragsanstalt an der Universität, ein „Dichter der Gegenwart“ (mit Mitteilungen) in folgender Reihe: Telle von Silkenstein, Frau Emil v. Schönau-Geroldshaus, Wtd. Dehm, Gajow Fiedler, Braunschweig, Humor. Die Vorträge finden statt am 4. November 8 1/2 Uhr im Hofaal 9 des Seminarsgebäudes, am 11. 16. 23. 30. November und 7. Dezember, um dieselbe Zeit, aber im Hofaal 12 deselben Gebäudes. Den Rufus II. hält Herr Oberbürgermeister Bittard gegen Dr. Wenzler, Herr Erste Stelle der Bergungen und Mitglied des Vereins mit Mitteilungen, Demitteilungen, vortragslokal (Leitung) am 13., 20., 27. November, 4., 11. und 18. Dezember 8 1/2 Uhr im Hofaal 18 des Seminarsgebäudes. Ausfahrten für 6 Vorträge für Mitglieder des Volksbildungsvereins zu 1,50 Mk., für andere Teilnehmer zu 2,40 Mk. im Vorverkauf beim K a e i l l a n b e s e 54 Min. nachm., Programm: 1. S. Schumann: Die Glycerine von Raff: 4. J. S. Wacoff: 5. Patrouille von Moret; 6. Die Dreifaltigkeit, Polka von Thal: 6. Meiningsen aus Webers Opern von Nofentanz.

— In der Reihe der Vorträge zur Weihnachtsfeier des Kaufmanns prickt Dienstag, den 2. November, Herr Dr. K r a i s aus Tübingen. Er behandelt: Hauptpropheten, Eigentümlichkeiten, Merkmale, Axiomationen usw., die führung und sonstige Behandlung der Stoffe, die Schichtpropheten, einfache Prüfungsverfahren. Der Vortragende hat sich in der Reihe der Vorträge großen Erfolg Vorträge über gleiche Gegenstand abgeben. Das zum größten Teil aus Verkaufserlösen und Verkaufserlösen bestehende Publikum folgte den Ausführungen und Vortragsungen mit sehr großem Interesse. An die Vorträge schloß sich eine Rede und eine Fragestellung an, die zeigte, daß die meisten Zuhörer recht viel gelernt hatten und sich für den Gegenstand sehr interessiert. Aus hier wird im Hinblick auf den Vortrag des Herrn Dr. Kraus den Zuhörern Gelegenheit gegeben sein, weitere Fragen an den Herrn Vortragenden zu richten. Die Fragen können dem Vortragenden auch schriftlich übermietet werden. Der Vortragende wird seinen Vortrag durch Vorführung praktischer Beispiele unterstützen machen und, da es sich um die Vorträge von Farben handelt, ist zu deren deutlichen Erkennung die Benutzung einer Tageslichtbogenlampe vorgesehen. Der Vortrag findet wie üblich im Auditorium maximum des Seminarsgebäudes der Universität statt. — Eintrittskarten für diesen Vortrag sind für 1 Mk. außer in der Kasse der Sabelstammer und dem Sekretariat des Kaufmannsvereins bereits aus Vortragsabend am Eingang zum Verkauf zu haben.

— Uterarische Gesellschaft. In der Montag, den 1. November, stattfindenden Vortragsabend wird Herr Dr. M. G. O n r a d Mücheln nach dem Thema: „Die Kulturmission der Dichtung“, sondern das Thema: „B i s m a r c k a u f a s s e n i e r“ behandelt. Der Müchener Schriftsteller wird den originellen Vortrag machen, das viel angelegentlich Lebenswert des deutlichen Staatsmannes als Kunstwerk anerkennen zu

Winter-euheiten.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Kammgarn-Diagonale, Diagonale-raye, Engl. Kostümstoffe, Homespun-Diagonale, Chevron-Diagonale, Satin-Travers, Satin-Directoire, Damentuch, Homespun-Cheviot, Hopsack-Natté.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Frauen-Paletots, Abend-Mäntel, Golf-Paletots, Sammet- u. Velvet-Jacketts, Paletot-Kostüme, Paletot-Kostüme, Kleiderröcke, Kleiderröcke, Blusen, Blusen.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Matrosenform, Glockenmatelot, Glockenform, Toqueform, Rembrandtform, Moderne Form, Rembrandtform, Rembrandtform, Chasseurform, Capelineform.

Grösste Auswahl! Billige Preise!

Geschäftshaus L. M. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.





Blusenhemden aus gestr. u. kar. Baumwoll-Flanell mit Stüfchen u. Knöpfchen verz. von 90 Pf. an
Blusen reinwoll. Popeline u. Satintuch, schön garniert von 4 Pf. an
Spitzen-Blusen mit Tüll- und Spachtelinsätzen von 2 Pf. an
Gesellschafts-Blusen aus weis. Wollbatist mit Spitzen u. Einsätzen von 7 Pf. an
Spachtel-Blusen auf Seiden-Batist mit Tüllpassé u. Einsätzen von 5 Pf. an
Sammel-Blusen in neuesten Farben mit Stüfchen und Knöpfchen verziert von 6 Pf. an
Louisine-Blusen mit Passe aus Säumestoff u. Soutasch garniert von 7 Pf. an
Taffel-Blusen mit Hohlbaum-Verarbeitung in schwarz weiss und farbig von 8 Pf. an
Moiré-Blusen in Handform zum Durchknöpfen, schwarz und farbig, von 9 Pf. an

M. Schneider.

G. A. Noll, Gr. Steinstr. 69.

Kunstmagazin, ältestes am Platze.
 Die Weihnachtsneuheiten traf in reichster Auswahl ein und empfehle ich besonders
Metallplastik, Safin-Tarso, Tief- u. Flachbrand, Kerbschnitt, Batik, Fustagnobrand, Sammetbügel-Arbeit.
Letzte Neuheit: Batik ohne jeden Apparat. Brennapparate.
 Unterricht in allen Fächern.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Einige Damen

besserer Gesellschaftskreise suchen für ihren feinen o'clock tea noch einige Tischleuchterinnen. Geeignete Meldungen unter B. P. 7550 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4, erbeten. [6202]

Beschäftigt. der Schularbeiten in Französi., Engl. u. Mathem. für Realgymn. gesucht. [6223] Verabgabestrasse 28, II.

Letzte Neuheit! Amerikanische Untertassen A. Obersky, Korsett-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 81.

Nähe des Leipziger Turms ein Paarung betonen, gezeichnet F. P. Witzsch, neg. Besichtigung b. Hansenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Verlangte Personen.

Stallschweizer fuer sofort K. Huber, Vermitler, früher Goth. Zimmermann, Leipzig, Dörfelstr. 3, an Dresdener Bahnhof. [4492]

Suche stets mit höchstem Lohn in nur leichten, guten Stellen: Köchinnen und Wäscherinnen für Städte, Säug. Schützen, welche fuchen für Stadt u. Land. Frau Marie Wanzelböhm, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Für Berlin suche: Hausmädchen, Köchinnen, Wäscher für Alles, 80-130 Taler Lohn, für nur hochfeine Häuser. Frau Bockmann, Stellenvermittlerin, Berlin, Steglitzerstrasse 84. [6242]

Personen-Angebot.

Zur Wahl Rindig gutes Landwirtschafft. **Personal.** Knechte, Dorfweihen, **Oberschweizer, Gärtner, Schäfer, Ruffcher, Diener, ledige und verheiratete Tagelöhnerfamilien, Hofmeister, Büro National,** von 8-7 Uhr ununterbrochen geöffnet. **Telephon 2111.** **Richard Hoffmann** Stellenvermittler, nur St. Hansstrasse 14. Neues Gehäude. **Wespreiser leb. Pferdeknichte** mit ordnungsmässigen Paasieren, Dienstbüchern fuchen sofort: 1. Januar Stellg. d. **Richard Kemmer, Stellenvermittler, St. Ulrichstr. 3 - Tel. 3091.**



Spezialhaus für feine Glashütter Uhren

A. Lange Söhne u. Union Glashütte i. grosser Auswahl vorrätig. Niederlage in Genfer Taschenuhren in Gold und Silber von der renommierten Fabrik J. J. Badollet, Genf. Goldene Herrenuhren Union, Fabrikmarke Blockade von 100 Mk. bis 250 Mk. Goldene Herrenuhren Monopol, von 40 Mk. bis 250 Mk. Goldene Herrenuhren von 25 Mk. an, mit Doppeldeckel von 60 Mk. an. Goldene Damenuhren mit feinen Ankerwerken von 60-600 Mk. Goldene Damenuhren mit starkem Gehäuse von 22 Mk. an. Silberne, Stahl- und Tula-Damenuhren mit feinen Ankerwerken von 32 Mk. an. Silberne Damenuhren von 7.50 Mk. bis 25 Mk. Silberne Herrenuhren, feinste Werke, von 12 Mk. bis 80 Mk. Silberne Herrenuhren von 8 Mk. an. [7694] Metall- und Stahl-Herrenuhren von 5 Mk. an. **Moderne Zimmeruhren, Hängeuhren, Frieschwinger, Tafeluhren, Weckeruhren, Hausuhren** von 95 Mk. an in grosser Auswahl. **Reparaturwerkstätte für feine und komplizierte Uhren.** Grösste Leistungsfähigkeit durch 20jährige Selbstständigkeit.

Für jede von mir gekaufte Uhr übernehme 2 Jahre schriftliche Garantie. **Uhrmacher, Verkauf nur, Paul Maseberg, Gr. Ulrichstr. 40.** Mitglied des Rabattsparevereins.

Emil Pröhl,

Inhaber: **Walter Quentlin,** Halle Fernspr. 3484. Gr. Steinstr. 18. gegenüber von Hotel Stadt Hamburg.

Erstkl. Spezial-Geschäft für feine u. solide Uhren. Mitglied der **Union Horlogère,** Uhrenfabrik- und Handelsgesellschaft Biel, Genf, Glashütte i. S. Allein Niederlage der unübertroffenen **Präzisionsuhren** von **Vacheron & Constantin Genf.**



Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne, Assmann und Union stets am Lager. **Lieferant des Deutschen Offizier-Vereins. Moderne Goldwaren!** Präzisionswerkstatt für schwierige Reparaturen unter Garantie. Allseitig anerkannte Leistungsfähigkeit. - Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Provisionsreisende für landwirtsch. Maschinen.

Bei der Händlerauskunft im In- und Auslande gut eingeführt, zum Verkauf bestimmter Spezialartikel von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Offerten mit Angabe des Preisbezirks, Referenzen z. unter J. P. 9937 bei Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gelegenheitskauf!

Zu billigen Preisen empfehle **Lederwaren** in **Hand- u. Reifetalchen Aktenmappen Zigarren-Briefetäsch. Portemonnaies Tresors** usw. Ein Kasten feine **Damen-Handtaschen Gürtel** in jeder Ausfürg. zu fast halben Preisen. **P. Fenner** Große Ulrichstrasse 33 neben Böttel & Broschmidt. Rabatmarken werden angen.

3 D. 5. 11. 6 1/2 Tr. L.

Bücherrevisor **Carl Gieseckts** Handelslehrausalt, Halle, Sternstr. 10. Fernr. 3013. Beginn neuer Kurse in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc., allen Kontorfächern am 1. November oder täglich.

Nähe der städt. Oberrealschule finden Schüler **sehr gute Pension.** Vollständ. Familienanschluß, laugegemäße Beaufsichtigung, d. Schularb., vorz. d. Hof. D. B. Pensionpreis. Bitte Referenzen. Off. u. H. 7726 an Rudolf Mosse, Halle.

Wenn Sie wirklich gute und dauerhafte **Strumpfwaren und Tricot-Unterzeuge** kaufen wollen, dann wenden Sie sich bitte an uns. [4900] **Schlüssler & Co., Gr. Ulrichstr. 80.**

Feigen, Ernst Weinhold, Rathausstr. 6. Fernruf 3479.

Auf Abzahlung billiger wie überall!

Anzüge
 1 Anzug 26 Mark Anzahl. 4 Mark
 1 Anzug 36 Mark Anzahl. 6 Mark
 1 Anzug 46 Mark Anzahl. 8 Mark
 1 Anzug 56 Mark Anzahl. 10 Mark
Anaben-Anzüge von 1 Mark Anzahlung an.

Möbel
 Möbel f. 48 Mk. Anzahl. 3 Mk.
 Möbel f. 93 Mk. Anzahl. 6 Mk.
 Möbel f. 145 Mk. Anzahl. 12 Mk.
 Möbel f. 198 Mk. Anzahl. 15 Mk.
 Möbel f. 245 Mk. Anzahl. 18 Mk.
 Möbel f. 298 Mk. Anzahl. 25 Mk.
 Möbel f. 390 Mk. Anzahl. 30 Mk.
 Möbel f. 450 Mk. Anzahl. 35 Mk.

Einzelne Möbel von 2 Mk. Anzahlung an.

Zur Ergänzung empfehle: Büffets, Salonschränke, Etagères, Vertikows, Schränke, Tische, Stühle, Garnituren, Schreibstische, Schreibstühle, Sofas, Spiegel, Trumeaus, Uhren, Regulateure, Teppiche, Gardinen, Luxusmöbel etc. **Kindertwagen** 2 Mk. Anzahlung. **N. Fuchs** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58 I., II., III.

Als Kochfrau empfiehlt sich C. Exner, Brandenburgstrasse 10 I. [6205]

Halleisches Kunstleben.

— Wiederabend von Frau Luise Witz-Gemeiner. In den wenigen Minuten, denen es beschieden gewesen ist, zu den schönsten Objekten lauterer Vollenbung entworfenen, gehört die Kaiserin und Königin...

Zur pianistischen Wirtinung hatte sich Frau Luise Witz-Gemeiner wieder Herrn Edward Behm verlehrt, dessen reize Meisterstück in der Begleitung unangenehme Bewunderung hervorrief.

zusammenhang herstellt, das genährt hohen künstlerischen Genuss. Das Besondere liegt bei ihm ein unmittelbares Schöpfen aus dem Leben...

Sehr preiswerte Angebote.

Damen-Mäntel und Jacketts.

- Paletot-Form, Diagonal, Chevron, einfarb., melierte u. engl. gemust. Stoffe 40, 80 - 9.50 M.
Jacketts, neueste Direct.-u. Emp.-Form, Eakimo-Tuch, Diagon. u. engl. gem. Stoffe 60, 40 - 15.00 M.

Kostüme und Kleider.

- Englische Jacken-Kostüme, neueste Form, mit reicher Garaitur . . . 48.00 - 19.50 M.
Einfarbige Kostüme in Diagonal, Chevron und Tuch, lange Paletots . . . 80.00 - 25.00 M.

Kleider-Röcke und Unterröcke.

- Fussfreie Kleider-Röcke, Plissee- u. Faltenröcke, mod. Karos u. Streifen 30, 20 - 4.50 M.
Einfarbige Promenaden-Röcke in Chevron, Diagonal und Damasttuch . . . 30, 18 - 7.00 M.

Wollblusen, Seiden- und Tüllblusen.

- Woll Haus- u. Gesellschaftsblusen in dunklen u. hellen Stoffen . . . 16, 12 - 8.50 M.
Weisse Wollbatist-Blusen, reich garniert m. Spitzen u. Stickerei . . . 12, 9 - 6.75 M.

Pelzwaren Jacken Stolas Muffen Paletots Kragen Baretts.

- Pelzjacketts, Seal-Bisam und -Kainin, Nerz-Murmelt und Persianer von 450 - 54.00 M.
Pelz-Mäntel, Nerz-Murmelt u. Seal-Kainin, Stoff-Paletots m. Fehwambfütter von 400 - 80.00 M.

Kleiderstoffe und Seidenwaren.

- Hochfeine Kammar-Tuche in mehr als 100 Farben, 140-110 cm breit, Mtr. 6, 4, 3 - 2.00 M.
Diagonal-Chevron, sehr weiche elegante Stoffe in vielen Farben, 110 cm br. . . 3, 2 - 2.00 M.

Gardinen und Vorhänge.

- Gardinen, weiss u. crème, Restbestände für 1-4 Fenster . . . das Fenster 9.00 - 1.00 M.
Pliisch- u. Tuchdekorationen, Restbestände in allen Farben . . . das Fenster 21.00 - 2.50 M.

Stores und Halbstores.

- Gewebte Stores in weiss u. crème, Restbestände für 1-4 Fenster 7.50 - 1.90 M.
Gestökte Stores u. Bandarbeit, Restbestände für 1-4 Fenster 25.00 - 4.50 M.

Teppiche und Felle.

- Prima Axminster 165/230 cm 200/800 cm 250/350 cm
32.00 M. 49.00 M. 72.00 M.

Tisch- und Diwan-Decken.

- Pliisch- und Tuch-Tischdecken in allen Farben . . . 25.00 - 1.50 M.
Pliisch- und Fantasie-Diwandecken in allen Farben . . . 45.00 - 5.00 M.

Gelegenheitskauf.

Grosse Posten Winterhandschuhe Ringwood u. Tricot Paar 30 Pfg.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

rube), Direktor Alibert (Würgurg), Direktor W. Bade (Kunsthilf), Prof. Gustav Solander (Berlin), durch ihre angenehme Stimme und vorzüglich betriebsam eine Reihe guter Ergebnisse zu verzeichnen hat. Ueber den mitwirkenden Wissenschaftler Dr. Singer Reichold, der mit wertvollen Solofäden im Programm bezieht ist, äußert sich der Schrift aller Großstädte in Ausdrücken höchsten Lobes. Kartenverkauf bei Heinrich Schönb.

Vermischtes.

N. G. C. Eine Stadt zu verkaufen. Daß eine ganze Stadt mit allen ihren Säulen, Klöstern und sonstigen öffentlichen Anlagen öffentlich zur Veräußerung gelangt, ist jedenfalls nichts Unmögliches. In Irland ereignet sich solches jetzt. Die Stadt Dungannon in der Grafschaft Tyrone, zwölf Meilen westlich von Rathfriland gelegen, ist käuflich zu erwerben und wird bemessen als Eigentum zufallen, der die höchste Summe Geldes dafür bietet. Dabei ist Dungannon ein ganz ansehnliches Städtchen, hat eine Katechistschule und lehrte Tischliches in der Fabrikation von Seidenwaren, Tonwaren und feuerfesten Waaren. Dungannon hat ungefähr 4000 Einwohner und kann sich rühmen, einst die Residenz der O'Neils, der Könige von Ulster, gewesen zu sein. Dieser gebaute die Stadt einem der angesehensten Magnaten der irischen Insel, dem Earl of Antrim, der ein Adolfssohn von William Penn ist. Lord Antrim war Kammerherr der Königin Victoria und einige Jahre lang Gouverneur von Neu-Seeland. Damals erwarb er beträchtlichen Grundbesitz in Australien. — und vielleicht ist dies die Ursache dafür, daß er sich jetzt der Stadt Dungannon entäußern will, die Jahrhunderte hindurch der Sitz der Familie Antrim war, deren Oberhaupt er ist.

Das Automobilgeschäft bei Langenfelde. Zwei Kilometer hinter der Station Langenfelde, wo die Gauspise die Bahnhofsstraße kreuzt, ergreift sich das Unglück. Die Schuid trifft den Schullehrer, der bei dem dichten Nebel langsam und vorsichtig hätte fahren müssen, hat dessen aber fürchterlich gerast sein soll. Das Auto jagte dem auch mit furchtbarem Wucht gegen den Zug. Drei der Verunglückten waren, als man sie fand, eine Verlosung, auf dem Transport zum Krankenhaus in Willibalden.

Der Schrecken von Frauen und Mädchen vor der Arbeiter Hermann Pelz aus Steinpleis, der am Donnerstag von dem Schuppen in Leipzig zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, weil er am 21. Juni v. J. die Modistin Martha Conrad aus Leipzig in einem Kuffel bei Groß-Steinberg verunglückt, getötet und beraubt hatte. Der Angeklagte ist ein Schwerverbrecher, der sich fast hundertmal in Gefängnissen und Strafbauanstalten begeben hat, die er oft verlassenen Frauen Raub- und Entführungstaten gemacht, die ihn bisher eine Gefängnisstrafe von 15 Jahren eingetragen haben. Es wurden mehr als 80 Zeugen vernommen. In seinem Kladder bezeugte der Staatsanwalt der Angeklagten als den gemeinsten Menschen, den er je auf der Welt angeht gesehen habe, denn er habe vor und nach dem Verbrechen an der Conrad eine solche Anzahl Straftaten begangen, daß diese nur mit 40 bis 50 Jahren Zuchthaus bestraft werden könnten. Die Geschworenen hielten den Angeklagten des Mordverbrechens mit Todesstrafe und des Raubes für schuldig. Das Gericht verurteilte ihn hierzu auf des eingangs mitgeteilten Strafe.

Verstärkter Kampf gegen Greßler. Seit dem Ausgange des Dampfschiffes hat die Berliner Kriminalpolizei einen rücksichtslosen Kampf gegen das Expectorium aufgenommen, der bisher von großen Erfolgen begleitet war; denn in den letzten zwei Wochen sind in Berlin nicht weniger als sieben gemeingefährliche Greßler verhaftet worden. Besonders bemerkenswert sind zwei Fälle. Der Handlungsgehilfe Müller hatte in einem Telegramm von einem Manne die Niederlegung von 1000 M. an einem bestimmten Tage verlangt, der Buche wurde verhaftet. Weiter hatte ein Arbeiter namens Klinker von einer Berliner Verlagsdirektorin 4000 M. zu erheben versprochen, unter der Bedingung, wenn das Geld nicht bezahlt werde, sollte ein der Familie teures Grab geschändet werden. Auch hier konnte die Verhaftung erfolgen.

Der Würgergesetz Tod. In Fernau (Schlesien) hat, wie und nicht anders wird, der Tod innerhalb eines Zeitraumes von neun Monaten eine ganze Familie von sechs Mitgliedern dahingerafft. Erst starben drei Kinder, dann die Mutter, ihr folgte der einzige Sohn, und nun ist am Mittwoch auch das letzte Mitglied der Familie entschlafen.

Witten im Tange wurde am Donnerstag in Berlin in einem Saale der Muskatstraße, das die Kriminalpolizei am 11. März, der Hauptkammer des Greßler verhaftet. Die Verhaftung und Verhaftung des Greßler lief sich die fidele Tangegefellschaft nicht ohne weiteres gefallen. Immer wieder entwand sich Greßler den Händen der Polizei, und selbst die Frauen griffen in den Kampf ein. Erst durch Vorhalten der Pistolen gelang es den Kriminalbeamten, die Greßler abzuwehren, so daß Greßler gefesselt und abgeführt werden konnte. Er gelang dann ein, daß er den Greßler Würgerg nach zwei Jahren in Steint erschossen habe. Greßler war nach der Bluttat in Frauenleibern aus Steint geflohen und hatte sich zwei Jahre lang in der Provinz und in Berlin verborgen gehalten.

Rein Weiten verunglückt. Als Freitag mittag ein Radfahrer durch die Jungfernstädte bei Berlin fuhr, fand er in einer Wohnung einen Offizier befinnungslos am Boden liegend. Er holte Hilfe, und es wurde festgestellt, daß es sich um den Hauptmann v. Ammann von den Gardebataillonen handelt. Herr v. Ammann wurde nach seiner Wohnung gebracht. Es wurde später festgestellt, daß der Verunglückte einen Ausritt gemacht hatte. Dabei scheute sein Pferd und warf den Reiter ab, der gegen einen Baum gestürzt wurde und eine Gehirnerschütterung, sowie schwere innere Verletzungen erlitt. Sein Zustand ist sehr ernst.

Ein Irrenhinter im Sündenfäße. Im Jardin des Plantes zu Paris spielte sich am Donnerstag eine aufregende Szene ab. Der Wächter des Sündenfäße sah, wie ein Mann vor dem Gitter des Käfigs seine Kleider abwarf, über die Eisenstangen kletterte und zu den Tieren hinunterging. Als die Auffeher herbeieilten, sahen sie, wie der baldnackte Mensch vor den türrenden Weibern einen wilden Tanz auführte. Es gelang nur mit großer Mühe, ihn herauszuholen. Auf der Polizei wurde festgestellt, daß der Unglückliche vor wenigen Tagen aus der Irrenanstalt entlassen worden war.

Die Fleischer-Armung in Finanzstädten. Aus Finanzstädten beschloß die Breslauer Fleischer-Armung, bekannt durch den unbefugten Verkauf des goldenen Schenkelbals, den noch vorhandene Silberstücke, der den Sachverhandlungen auf 65 000 Mark abgeschlossen ist, der Stadt Breslau für 70 000 Mark zum Kauf anzubieten.

Sein Kartenpiel erloschen. Im Inful bei Dümpfeld gerieten beim Kartenpiel einige am Bahndau beschäftigte Arbeiter in Streit. Ein Italiener erschlug zwei Gefährten. Der Täter ist verhaftet worden.

Wittichsitzin. Bei dem Besuch des Präsidenten Taft in Dallas, Texas, ereignete sich dieser Tage ein böser Zwischenfall. Da nicht genügend reguläre Truppen zur Verfügung standen, waren Leute der Nationalgarde zum Spalierdienst benutzt worden. Als sich der Präsident näherte, war das Gedränge so groß, daß ein Mann, namens Peter Michtentien, vor den Drahtzaun geschoben wurde, hinter dem sich die Menge haute. Daraufhin schlug ihn ein Garbist erst mit dem Gewehrkolben in den Nacken und durchbohrte ihn dann mit dem Bajonett. Die Polizei schaffte den Verwundeten sofort beiseite, um seine Wundung zu verhüten, und brachte ihn ins Gefängnis. Es wird gegen ihn eine Anklage auf Todschlag erhoben werden.

W. Wetter in Frankreich. An verschiedenen Punkten Frankreichs, namentlich in der Vendee, der Bretagne und der Normandie haben Sprünghülzen und Weisheitsarme beträchtlichen Schaden angerichtet. Große Sandstreden sind überflutet und zahlreiche Waldstücke zerstört worden.

W. Etwas Gewöhnliches. In der Gegend von Paris, 30. Oktober: In Zehner geplobierte in der Gegendfabrik ein Dampfkegel. Die ganze Anlage wurde zerstört. Auch der Schornstein stürzte ein. Ein Arbeiter wurde getötet.

W. Durch zu frühes Ausgehen eines Sprengstoffes bei den Erdarbeiten in der Königlich-Weinbergbauung zu Gerzig (Bergbau) wurde der Schichtmeister, zwei Arbeiter und ein dort beschäftigter Gefangener sehr schwer und ein Arbeiter leicht verletzt.

W. Verhaftet. In Zampeding (Oberösterreich) sind drei Personen in einer Landgrube verhaftet worden. Zwei von ihnen, darunter eine hiesige Wirtstochter, wurden als Zeugen geborgen.

Die über Genua niedergegangene Wasserversorgung, von der wir bereits berichteten, hat in der Stadt die Schäden angerichtet, dessen Höhe man auf eine halbe Million Lire schätzt. Der hauptsächlich betroffene städtische Stadtteil hat viele Fabriken

und Werken, deren Personal zur Mittagszeit allmählich verließ ab, während dort zahlreiche Wohnhäuser müßig geräumt werden. — Das Wetter in Oberitalien ist sehr unruhig, regnerisch und kalt. Die Berge an den oberitalienischen Seen sind mit Schnee bedeckt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. Hochschulaussichten. Zwei neue Privatdozenten waren für die Festsitzung der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät bestimmt: für das Fach der Mathematik Dr. phil. Hans Dietrich aus Braunschweig und für das Fach der Physik Dr. phil. Paul Bauer, wissenschaftlicher und technischer Mitarbeiter am röntgenologischen Institut. — Wie wir hören, ist der Privatdozent Dr. phil. Friedrich Brie in Marburg durch die Vertretung des Ordinarius für englische Philologie an der Universität Münster i. W. für das Wintersemester 1909/10 beauftragt worden. Die wissenschaftliche Professur besetzte bisher Prof. Dr. Otto Jiriczek (jetzt in Würzburg). — Ernannt wurde der Privatdozent und Assistent am mineralogisch-petrographischen Universitätsinstitut zu Göttingen Dr. Vriens Johannes zum ordentlichen Professor und Direktor des mineralogischen Instituts an der Universität Kiel als Nachfolger des Professors Fritz Rinow. Dr. Johannes ist 1877 zu Danneberg bei Wilsdorf in Schleswig-Holstein geboren. — In der philosophischen Fakultät der Greifswalder Universität hat sich der Referendar Dr. Fritz Jadow als Privatdozent niedergelassen. — Der Botaniker, a. o. Professor Dr. Karl Correns in Leipzig wurde zum ordentlichen Professor und Direktor des botanischen Instituts an der Universität Münster i. W. als Nachfolger von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Joppi ernannt. Prof. Correns ist ein geborener Münsterländer (1864). — Als Privatdozent für mittlere und neuere Geschichte wurde an der Universität Königsberg i. Pr. Dr. phil. Christian Krollmann (aus Bremen) angestellt. — Professor Dr. Leo Schiller, Privatdozent in Münster i. W. wurde zum außerordentlichen Professor für romanische Philologie an der Universität Gießen als Nachfolger des Geh. Hofrats Prof. Dr. Wilhelm Glosa ernannt. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 2. November der Professor der Chirurgie an der Universität Marburg, Geheimmedizinalrat Dr. Ernst Hüffer. Der ausgezeichnete Chirurg ist seit 1895 Medizinalrat der Marburger Universitätsklinik. Dem Sanitätsrat gehört er als Generalarzt mit dem Range als Generalmajor an. Sein Geburtsort ist Kalkofen auf der Insel Wolin. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kam am 1. November der Physiker, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Wilhelm Hopf an der Universität Greifswald zurück. Der Gelehrte lebt im 74. Lebensjahre. Er stammt aus Seefeld bei Barch in Pommern. Im Jahre 1889 ernannte ihn die Universität Halle zum Dr. phil. hon. causa.

N. G. C. Der Herzog von Orleans gibt das Oberhaupt der „Nation Honale de France“ und, als solches nach Ansicht seiner Parteigänger, die ihn „Philipp V.“ nennen, der eigentliche legitime König von Frankreich, hat beschlossen, den Frankreichs abzugeben, die er im Laufe der letzten Jahre nach den arbeitsreichen Waischen unternehm, für immer zu entsagen. Er hat, so meldet man aus Wüßel, den Kommandanten, die Offiziere und die Mannschaft seines Schiffes „Belgica“ entlassen. Und die „Belgica“, die 1905 unter der Führung des Kapitäns de Gerlaube in einen Zeit der noch unbekanntem Schicksale Grundlands nach dem spanischen Bismarck erreichte, also eine ganz ruhmvolle Vergangenheit hat, soll demnächst öffentlich verkauft werden. Ueber die Ergebnisse seiner letzten Fahrt beachtlich der Herzog ein Buch zu veröffentlichen, dessen Erscheinen bald zu erwarten ist. Gegenwärtig befindet sich der Herzog von Orleans auf seiner letzten Reise nach Nordamerika, während seines Aufenthaltes in England um die Mitte des Monats November beizuhenden wird.

Nom. 29. Oktober. Im Belmeten Bogen wurde ein römischer Grab mit vier zweifelhafte Figuren, drei Felsden, drei Lagen, Kuppelbau, römischen Wandmalereien und anderen kostbaren Gegenständen aufgedeckt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

LICIFERRIN.

Bei schwächlichen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben, ist Liciferrin von bester Wirkung. Die Nährstoffe nehmen rasch zu und neues, frisches Aussehen folgt. Preis 3 M. Die Flasche, in Apotheken erhältlich, wo nicht, werde man sich an „Valenus“, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Die 4 begehrt Mode-Artikel.

Engl. Paletots

in den beliebten hellen, mittel-farbigem u. uni-Tönen 42.00 30.00 22.50 15.00 9.00 5.00 M.

90-100-110 bis 130 cm lang

Jackenkleider

in marine, lila, taupe, Tusch- und Kammergarnstoffen 125.00 80.00 60.00 42.00 30.00 18.00 M.

halblange und lange Façons

Sammet- u. Plüsch-Jacketts

aus besten, dauerhaften Qualitäten gearbeitet 145.00 95.00 68.00 45.00 25.00 14.50 M.

kurze und lange Formen

Schwarze Tuch-Jacken

glatte Façons und auch reich bestickt 80.00 62.00 45.00 33.00 25.00 18.00 M.

beste Schneiderarbeit, 90 bis 130 cm lang

Hervorragende Auswahl in allen Grössen und Weiten.

Die neuesten

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Sammete

sind in einer ausserordentlich grossen Auswahl am Lager.

Grösste Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preise und Qualitäten.

Brunner & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22 u. 23.

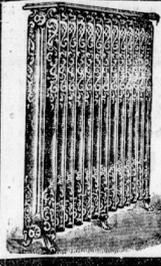
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

Nasspresssteine

altbewährter Qualität und Brennkraft
— grosses Format —
zum Preise von **Mk. 15.—** für das Tausend frei Gelass.
Kohlenexpedition Mansfelderstr. 21. — Fernruf 123.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
von Küchenherd aus.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrhitze.



THOMASMEHL

Für Wiesen und Weiden ist
THOMASMEHL
der beste Phosphorsäuredünger.
Eine reichliche Düngung mit Thomasmehl ergibt doppelte, ja dreifache Erträge, verbessert den Pflanzenbestand und erhöht den Nährwert des Futters.
Thomasmehl kaufte man nur unter bestimmter schriftlicher Garantie für Gehalt an Gesamtposphorsäure und deren Zitronensäurelöslichkeit oder für Gehalt an zitronensäurelöslicher Phosphorsäure.
Thomasmehl garantiert rein und vollwertig, liefern nachbenannte Firmen nur in plombierten Säcken, mit Schutzmarke od. Firmenaufdruck u. mit Gehaltsangabe versehen.
Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W. 35.
Eisenwerkzeuges „Maximilianshütte“
Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwitkau i. Sa. „Maxhütte“
Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannten Firmen.

Pflanzt Obstbäume!

Äpfel- u. Birnen-Hochstämme, Zwergobst, nur beste Sorten, I. Qualität, garantiert sortenecht.
Zierbäume u. Ziergehölze. — Alleebäume.
Weidenstecklinge. — Champignonbrut.
J. Ernst Herger Nachf., gegr. 1889, Köstritz i. Th. 6.
Katalog kostenlos. Preise billigst, da große Vorräte.
Bei Sammelbestellungen Vorzugspreise.
(Übernahme von Garten- und Parkanlagen.)



Bestgran, langsam bindend u. durch- aus volumbeständig. Insbesondere gut zum Bassadenputz, feiner zum Ein- u. Umdecken von Böden.
Reinige Mauerwerk, abstriche Reibputz und größte Scherfestigkeit bei hohem Sandzufuge.
Reinige Maf. Billigste Tagespreise, Werte. u. Lager f. Halle u. Umgebung
Ed. Lincke & Ströler, Sorbischer Str. 1, Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Bauernstr. 1, Petersberg, für Südpf. A. Böhme.

Erdbohrwerkzeuge

und Zentrifugen sowie einzelne Erdbohrer aller Art in Bohrunge nach Wasser, Kohle und allen Erdbarten fertig und bereit.
H. Becker, Schmiedemeister, Hauptstraße 3.

Knochenmehl.

Deutsches Knochenmehl-Syndikat
Berlin, Dorotheenstr. 43.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Erfinder!
Wir zahlen 1000 Mk. sofort in Bar und 15 % vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee.
Offerten erb. an **Patentanwalt Wagner & Trost, Café.**

Feldbahnen

Wir geben ab unserem Lagerplatz Halle a. S. Anschlussgleis Diekau Kauf und Miete
Fabrik Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
Weiden, Drehscheiben und Transport-Lorries
Lokomotiv-Bauzüge
kauflich und leihweise.
Georg Otto Schneider
G. m. b. H.
LEIPZIG, Blücherstr. 5.
Ver- treter: **Alfred Kaprolatis**
Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Besten Thüringer Stiefelf

zum Wachen und Büngen, gemahlt. Stiefelf ohne gemahl. Sohlen, Stiefelf empf. u. bill. Tagespreisen
Schraplauer Kalkwerke,
Kalkwerk
Martinsberg 2.

Kupferkessel

gut gearbeitet, in allen Größen vorräthig, billig, alle nimmt in Jagtung.
Reparaturen, Kupferkessel zu berei- ten.
Adolf Tietz, Kupfer- schmiedemeister, Aufgasse 9. (6224)
Fortzugehaber
verkaufe od. verpachte sehr preiswert mein im Saalfeld geleg. gut verzin- nendes Grundstück mit ca. drei Morgen Ackerland, majest. Gebäude entz. Wasserläusen- geschäft u. Konzeption Drechtlei, Schenke, Ställe, Hof mit Einfahrt. Lage vorzüglich. Geringe Miet- zahlen. Pacht für alle Unternehmungen. Werte. Df. erbte unter U. M. 7810 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (6208)

Wegen hohen Alters beabsichtige mein vorzügliches **Rittergut** in Schönefeld mit voller Ernte und fert. Saatbestellung bei 80000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Df. unt. Z. o. 850 an die Exped. d. Stg. erb. (6440)

Jagd-Wagen

erhalten, mit unter Verkauft **Gohardt, Georg-**straße 13. (6241)
Wegen Todesfall soll meine 1/4 Morgen große, gut rentable **Gärtnerei** mit fünf Gewächshäusern, Weißbeet- lästern, Lusthäusern und Gemüseland, Silberel, Flaß- und Berganbegriff **Mittwoch, den 3. November cr.** nachmittags 4 Uhr im von Rehbun'schen Garten öffent- lich meistbietend unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Be- sichtigung des Grundstücks erbeten.
Diga verw. Hintze, Gerdt, Köpferstraße 21.

Die Linden

schnitten für Alleen, Parkanlagen u. freie Plätze. Alle anderen Alleenbäume: Ahorn, Eichen, Ulmen, Kastanien, Platänen, Palmen, Sasanien.
Obstbäume aller Art, Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfirsiche, Apfelsinen, Pflaumen, Nektarinen, Johannisbeeren, Brombeeren, Holundersträucher, Buschbohnen, Kletterrosen. Unkosten „Gartenfreund“ befreiten wir kostenfrei. (5208)
Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Diefisch Str. 31.

Zur Herbstpflanzung

empfiehlt **Apfelhochstämme** in nur kräftigen Exemplaren: Wintergoldparma, Cox Orange- reinette, Schöner von Boskoop, Landsberger Reinecke, Caspar Reinecke, Aderslebener Calville, Canada- Reinecke, außerd. **Birnenhoch- stämme:** Williams Christbrine, Napoleon B.-B., Liegels B.-B., Harlequins B.-B., Blumachs B.-B., Clairgeus B.-B., Bro Stiel 90 B.-B., **die Ritterguts-Gärtnerei Möslietz** (Kreis Bitterfeld). Die Quarten werden von der Landwirtschaftskammer besichtigt.

Reitpferd,

von zweiter Hand, beide 6jährig, für schnelles Gehen. Abkalt zu- verlässig und sicher untern Mann, sowie auch einj. im Geschirr, aus Verabhand zu verkaufen. Df. unt. Z. t. 855 an die Exped. d. Stg.
80 Stück **Sammel** (7/8 jährig), 25 Stück **Schlachte-Schafe** verkauft **Domäne Petersberg** bei Ballwin. Bysee.

120 trag. Jährlingszibben,

von englischen Bod geholt, ca. 200 halbgel. Zämmer offeriert preiswert
Ad. Hoffmann, Dürfurt (Krobing Sachsen).
1 Pferd, 5 Jhr., 150 h., Braunf., über, a. vert. Fleischerstr. 31.

Pferde u. Schlachten

August Thurm, Reifstr. 10, (4200) Telefon 307.
80 **Kuhfawagen**, neue moderne u. wenig abg. Fabr., **Hydranten, Lampen, Schlösser, Zehner, Jagdgeschütze,** nur la. Fabrikate und Gehtre.
H. Hoffschulte, Berlin, Luisenstr. 21.

2 Foxterrier,

1 Hund, 2 Jhr., Sündin, 1 Jahr, mit Stammbaum, außerordentlich leicht, wegen Nachzug sehr preiswert zu verkaufen. Z. unt. Z. o. 854 an die Exped. d. Stg. (1708)
Neues Fahrrad wegen Eintritt zum Militär billig a. vert. Reopoldstr. 5. II. 3.

Weizen- u. Gerstenstroh

in Ballen gibt ab von der Maschine **Ernst Schöllner**, bei Halle.
Brennholz in Stöben und Feingehack liefert billig, Solgahndlung **L. o. u. s. W. e. i. c. k. a. r. t. G. a. l. l. e. S. t. r. a. s. e.** — Fernsprecher 2737. —
Jeden Posten alte **Feldtauben** verkauft teils zu höchsten Preisen **E. H. H. J. u. S.**, Wilmberg- straße 101. Telefon 3454.

Wahagony-Derren- od. Damen- schreibstift ab zu kaufen gesucht. Df. unt. D. 27829 an Haasen- stein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Kein gesundes Vieh ohne Nährsalze!

Die Thür. Heil- und Nähr-Salze von Bezirksleiter **Oppel**



Marke Hydra sind die allein echten.
Wissenschaftliche Broschüre kostenfrei. — Alleinige Fabrikanten:
Chemische Fabrik Radisleben, G. m. Arnstadt.
Vertreter: **Spieß & Meier, Halle a. S., Freimfelderstr. 5.**

Brigitteverband XXVIII. Zuchtvieh-Auktion

Mittwoch, den 1. Dezember 1909, vormittags 10 1/2 Uhr in Wittenberge (Stadt Frankfurt).
Zum Verkauf kommen ca. 80 Bullen u. 30 Ziegen aus Herdbuchzuchten.
(Sucht auf Leistung.)
Inverfalsche Züchtungsverfahren (Professor Dietter).
Ständige Untersuchung der Zuchtstiere. — Kataloge sind vom 8. November an kostenlos vom Verbandssekretär **Legde-Wittenberge** zu beziehen.
7700) **Hoppe - Felsenhafer, Verbandsvorsitzender.**

Don Montag an stehen große und kleine Zutterfischweine

zum Verkauf **C. Birke, Gr. Brunnenstr. 65,** (6231) Telefon 786.

belg. Arbeitspferde.

Jungerhausen, Wilhelm Stock, Fernsprecher 46.

Prima hochtragende sowie neu-milchende Kühe

in feisiger Auswahl bei und eingetroffen.
Oberländer & Buchheim, Halle a. S., (6213) Telephonstr. 10 (Ruff. Hof).
Telephon 1118.

Beste Weizen Roggen

1. Abf. in einzelnen Zentnern a Str. 11.— Mk.
Strubes Squarehead-Weizen
2. Abf. in einzelnen Zentnern a Str. 13.00 Mk., bei welcher die nicht sortenechten Weizen gründlich entfernt wurden.
Genauete Schalen bei 10—19 Str. 25 Pf., bei 20—29 Str. 50 Pf. billiger.
Domäne Schladobach bei Köthen (Corbetha-Weizig).

Zuckerrübensamen-Anbau 1910.

Für bekannte Blüthenrösche such ich Herren, welche Zuckerrübensamen anbauen wollen. Stecklinge für ca. 300 Morgen liegen gratis zur Verfügung.
Albert Jahn, Halle a. S., Streiberstraße 50. Tel. 2002.



aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen, unschädlich für Haustiere.
Central-Ankaufsstelle,
Halle a. S.,
Marsburggasse 17/19.
— Zu haben in allen Drogerien. —
Villengrundstück, Böllbergerweg 26.
Wegen Wiederverkauf des Besitzers, Schiedt Hugo Schulze, ist zu verkaufen. Näb. Otto Schulze, Neue Promenade 3. (6010)



Damen- u. Herrenstiefel Jagd- u. Reitstiefel,
in modernsten Formen. garantiert wasserfest. [4719]
Ball- u. Gesellschaftsschuhe Haus- u. Filzschuhe
in größter Auswahl. in allen Preislagen.
Natura-Kinderstiefel. Gummi- u. Ball-Ueberschuhe.

M. Reinicke,
Schuhwarenhaus,
20 Markt 20.
— Gegründet 1892. —

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Sonntag, 2 Abschieds-Vorstellungen 2.
31. Okt. Anfang nachm. 4 und abends 7 1/2 Uhr.
Auch nachmittags die gesamten Attraktionen,
wobei jeder Erwachsene ein Kind frei einführen darf.
— Kinder zahlen halbe Preise. —
Zum letzten Mal d. koloss. Oktober-Programm.
8 Werner Amoros Dr. phil. Rückle
Urkomische Pantomime Der geniale Meister
„La Fils à Papa“ der Gedächtniskunst.
(Das verrückte Hotel). **Einzig dastehend!**
Grete Gallus • 5 Lunds • Ara Zebra Vora
4 Weises • Emil Buschmann • 3 Seearlows
6 Ulanoffs • Optische Berichterstattung.
Montag, den 1. November 1909
10 total neue Glanz-Debuts 10
u. a.

Die Sensation vom Zirkus Busch:
Das weltberühmte
Mofa-Baby.
Rudolf Mälzer,
der beliebte Hallenser,
und weitere 8 Kreationen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute, Sonntag, d. 31. Okt., nachm. 4 u. abends 8 1/2 Uhr
2 grosse Vorstellungen.
Zur Nachmittags-Vorstellung Kleine Familienrevue!
Loge Mk. 1.05, Par. Mk. 0.55, II. Rang Mk. 0.35 inkl. Hädt. Steuer.
Etern haben ein Kind frei! Kinder halbe Preise!
In beiden Vorstellungen: **Sechstes Auftreten**
des gesamten Künstlerpersonals.
Sechstes Auftreten des [6197]
Menschenaffen Charly I.
Zum letzten Male:
Mlle. Margherita in ihrer wunderbaren Fecrie:
2000 Glühampen! Im Zaubergarten! 2000 Glühampen!
Das Entzündende am Zauberspruch, was niemals geboten wurde!
Mr. Keenwood, „der Mann mit den“
4 Astoria, Damen-Singefang-Quartett.
Der **Equilibristische Wunderakt** der **3 Geerts**
und die übrigen Proqrammnumern.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 31. Okt., nachm. 1/2 bis abends 11 1/2 Uhr
zwei große Militär-Doppel-Konzerte
der Kapellen des I. Garde-Ulanen-Regts. aus Potsdam,
des Feld-Art.-Regts. Nr. 75 u. des Fus.-Regts. General-
Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 50 Pfg. Karten gültig. F. Winkler.

Kaisersäle: Montag, 1. November, 8 Uhr
Burmester-Konzert.

Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. [7896]
Kaisersäle: 3. November, 8 Uhr

Wilh. Busch-Fritz Reuter-Abend

Resitation mit Vorführung von über 250 Lichtbildern.
Billette (2, 1 1/2, 1 M.) bei Reinhold Koch.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Ab Montag, den 1. November 1909:
Gespielt bei welschen Tagen
Grossen Oberbayerischen
Bauerntheaters
unter Leitung u. Mitwirkung seines vollständigen Direktors
Herrn **Michael Dengg** aus **Saltiersee.**
Dem vorjähr. Gespielt im „Apollotheater“ her bestens bekannt!
Eigens stilvolle Dekorationen, Kostüme und Requisiten.
30 Personen! 20 Bauernkomödien!
Konfurrenzloses Streich- u. Schlingeltheater-Charakter!
4 schwebige Schupplattler-Baare!
Michael und Anna Dengg war es vergönnt, vor
Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. und vor Ihrer Majestät
der Kaiserin wiederholt aufzutreten und wurden beide
Künstler durch Ihre Majestäten mit kostbaren Geschenken
huldvoll ausgezeichnet. [6153]
Abendbesetzung: Loge Mk. 2.50, I. Rang Mk. 1.75,
Mittelbalkon Mk. 1.50, I. Barquet numeriert Mk. 1.50,
II. Barquet unnumeriert Mk. 1.00, II. Rang Mk. 0.40
zgl. Hädt. Willeitsteuer. — **Vorverkauf** zu ermäßigten Preisen
in den bekannten Vorverkaufsstellen: Loge Mk. 2.00, I. Rang
Mk. 1.50, Mittelbalkon Mk. 1.25, I. Barquet numeriert Mk. 1.30,
II. Barquet unnumeriert Mk. 0.80 zgl. Hädt. Willeitsteuer.

Freitag und Sonntag
von 7 1/2 Uhr an
Tulpe Souper-Musik
Sonntag Diner-Musik
von 1—3 Uhr.
Austern und Austerngerichte.

Wein-Restaurant und
Grand Hotel Berges

Inh.: **Herrn. Berges** und **Ferd. Maaßner**,
empfiehlt seine eleganten Räume zur
Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Heute abend:
Künstler-Konzert im gr. Speise-Saal,
ausgeführt von dem **Salon-Orchester „Electra“**, Direktion
„Tosoletti“.
Sonntag: **Diner-Konzert.**
Jeden Dienstag u. Donnerstag **„five o'clock teas“**.
Magdeburgerstr. 65, Tel. 810.

Reichshof.

Täglich Abendkonzert — Derksen-Quartett.



Triumph-Automat
am Leipziger Turm
Anerkannt reichste Auswahl
vorzügl. Speisen u. Getränke.
Caramel-Makaber vom Fass.
Waldlust „Knolls Hütte“.
Schönstes Heide-Establishement.
Gefeiener Kaffee u. Kuchen. Sitzgebecken, Bier- u. Branntwein.
Gefangene Tiere. — Fernspr. 2926.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.

Montag, den 1. November, abends 8 1/4 Uhr, im
Saale der Loge zu den drei Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend.
Dr. M. G. Conrad-München:
„Bismarck als Künstler“.
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte ge-
stattet. Mit Beginn des Vortrages — pünktlich 8 1/4 Uhr —
werden die Saaltüren geschlossen. [6229]
Der geschäftsführende Ausschuss.

Unterer Saal des Stadtschützenhauses
Hallischer Dürerbund.

Donnerstag, den 4. November, 8 Uhr abends
Wilhelm Speck,
Dichter v. „Zwei Seelen“, „Menschen, die den Weg verloren“,
Vorlesung aus „Der Joggell“.
Ein Quartettfinale. [6193]
Zur Einführung einige Chorlieder.
Statt eines Eintrittsgeldes wird nur ein Beitrag zu den
allgemeinen Kosten von 40 Pfg. erhoben, welcher im voraus in
der Hofmusikalienhandlung von **Heinr. Hothan** oder in der Buch-
handlung von **Aug. Neubert** gegen Karten zu zahlen ist.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.
Donnerstag, den 4. November, abends 8 Uhr
Konzert von
Else Sievert (Gesang)
und
Bruno Hinze-Reinhold (Klavier).

Programm: Händel: Arie: „So wie die Taube“. Brahms:
Von ewiger Liebe. 2 Mädchenlieder. Das Mädchen
spricht. Lieder von Hinze-Reinhold u. Gedard. Klavier-
stücke: Bach: 3 Choralkvorspiele f. Klav. übertr. von Tausig.
Liszt: 3 Petrarca-Sonette. Grieg: Ballade Op. 24.
Konzertbügel **Blüthner** aus dem Magazin **B. Böll.**
Karten zu 3,10, 2,10, 1,65 u. 1,05 in der Hofmusikalienhdg.
von **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38. Tel. 2835.
Kaisersäle: 5. November, 7 1/2 Uhr

Konzert der [7898]
Dessauer Herzogl. Hofkapelle.

Dir.: Hofkapellmeister **Franz Mikorey.**
Programm an den Anschlagsbülern.
Billette i. d. Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**
Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Montag, den 8. November, pünktlich 8 1/2 Uhr
Einzigler Lustiger Abend
Marcell Salzer.
Vollständig neues Programm!
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,65 und 1,05 in der
Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**.
Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2835.

Café Roland.
Täglich Konzert.

Münchener Original-Oktobersfest,
ausgeführt von den beliebtesten Entenbäl-
„D' Dorfcavaliere“ und die lustigen Ober-Bayern. [4404]
Anfang 7 1/2 Uhr abends.
Von 11 Uhr an grosse **Konfetti-Schlacht.**
Wintergarten.
Sonntag, den 31. Oktober 1909, abends 8 Uhr
im großen Saalgebäude

Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Tromp.-Korps des Wansl. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Nach dem Konzert **Grosser Ball.**
Im Café **Konzertiert** von 4 1/2 Uhr bis 12 1/2 Uhr das
erstklassige Künstler-Ensemble unter
Leitung des Herrn Konzertmeisters **Kahlenberg.** [4710]

Rothe's Gasthof, Wörmnitz.

Sonntag, den 31. Oktober und Montag, den 1. November
Kirmes.
Gehobenes Ball-Orchester **Henschel-Görslich.**
Dienstags, den 2. Nov., abends 8 Uhr **Gr. Extra-Konzert.** Billetverkauf im Lokal.

Börser- und Handelsteil.

— **Industrie- und Klein-Banque**, vormals **Rothschilds** und **Wolff**, Aktien-Gesellschaft. In der in Wagnung abgetretenen Generalversammlung wurde zunächst der Geschäftsbericht erstattet, in dem der Vorstand u. a. mitteilt: Die Fabrik bearbeitete in dem von 1. Oktober bis Ende 1908 dreizehn Monate lang durchschnittlich 10 712 Zentner Rüben pro Woche, im ganzen 1 252 661 Ztr. Rüben, aus denen 230 910 Ztr. Zucker und 27 196 Zentner Melasse gewonnen wurden. Außerdem wurden 48 944 Zentner Trockenrüben produziert. Sämtliche neu geschaffenen Anlagen funktionieren zur Zufriedenheit. Der trockene Herbst erwies sich als ungünstig für die Rübenzucht, dabei aber sehr hoher Zuckergehalt. Da auch die Zuckerpreise einen mittleren Stand erreichten, ist das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres ein gutes. Die Ernten der Landwirtschaft an Getreide und Obstfrüchten waren durch die Trockenheit stark beeinträchtigt. Die Preise für die Produkte waren gut, so daß das Gesamtergebnis beachtlich ist. Im Nebenhandelsbetrieb hatten wir wiederum eine große erhebliche Ausdehnung des Abzuges zu verzeichnen. Die Ausdehnung unseres Sammelgeschäftes, dadurch bedingte Einrichtungen und Anlauf von Grundbesitz erfordern laufend auch für die Zukunft beträchtliche Mittel. Unter Mithilfe des Reiches unterjenseitigen Anleihen im Betrage von 1 800 000 M. haben wir mit der Reichsbank einen Vertrag, zum Nennwert zurückzahlbare Obligationen im Betrage von 4 000 000 M. abgeschlossen. Angedacht ist die Ausdehnung unseres Geschäftes ins Ausland, wo dem Export-Referendum 280 000 M. besonders zugewiesen. Das Gesamtergebnis des verflohenen Geschäftsjahres erlaubt uns, eine Dividende von 12 Proz. vorzuschlagen. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt einen Gewinn von 1 531 653,38 M., wovon wir wie folgt zu verteilen vorgeschlagen: 1 331 169,38 M. ab Vortrag 147 355,20 M., Kleinen 1 383 810,18 M., 1. ca. 5 Proz. Referendum 73 986,67 M., 2. a) Speidelfonts-Binnung außerordentliche Abfindung 25 000 M., b) Extra-Referendum-Zuweisung 280 000 M., 3. Lantime an die Aufsichtsrat 21 723,94 M., 4. Lantime an die Direktion 101 771,50 M.; 5. 5 Proz. Dividende auf Stammapital 280 000 M., 6. a) 7 Proz. Superdividende 322 000 M., b) 7 Proz. Extra-Referendum 322 000 M., c) Vortrag auf neue Rechnung 151 682,97 M. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurde genehmigt. Ebenso erklärte die Versammlung mit der vorgeschlagenen Verteilung des Nettogewinnes und der Verteilung einer Dividende von 12 Proz. einverstanden. Zu den Aufsichtsrat wurden wiedergeb. gewählt die Herren Kaufmann W. Lippert-Waldenburg, Kaufmann W. Mathan-Berlin, Gutsherr E. Pufß-Schleibitz, Rittergutsbesitzer J. Alamont-Weis, Kommerzienrat W. Leber-Schiffheim, Rittergutsbesitzer E. Maßbusch-Wendeborn und Oberamtmann Nabbetage-Einbeil. Neugewählt wurde Major Ost-Göttingen. — **Bankhäuser**, u. a. in **Wien**. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 10 Prozent fest. Die Direktion teilte mit, daß die Marktlage eine Besserung erfahren habe, die auch durch teilweise Preisauflösungen zum Ausdruck kommen. Man dürfe aber auf die Preisabstufung nicht gar zu viel geben, da sie erst im nächsten und übernächsten Quartal in Wirklichkeit treten. — **Schleife Aktiengesellschaft** für Bergbau und Zinkfluttenbetrieb. Auf der Anhaltbahn, die in der Absteife begriffen ist, erfolgte der „Schleife, Jg.“ zufolge ein schwerer Durchbruch eines schwimmenden Schichtes. — **Schwäbischer Bergwerksverein**, **Schwäbischer Pumpen**. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 8 Proz. fest. Der Vorsitzende teilte mit, daß das erste Vierteljahr des laufenden Jahres nach Abzug aller Unkosten 1 628 616 M. Uberschuß erbracht habe gegen 1 772 338 M. im Vorjahre. — **Banker, H. G.** in **Berlin-Wolgast**. Für 1908/09 werden 15 Proz. (1. 3. 18 Prozent) Dividende vorgeschlagen. Weiter

das laufende Jahr teilt die Verwaltung mit, daß der durch den Streit herbeigeführte Ausfall der Bergbauarbeiten insoweit wieder eingeholt werden ist. — **Jementzheim**. Am Freitag wurde in Böhmen beschloffen, die Preise für Jement im Jahre 1910 auf 265 M. in Böhmen, auf 280 M. in Wien, einschließlich Süde festzusetzen. — **Böden-Marktberichte**. — **Produktenbörse** in Leipzig am 30. Okt. Durch den Börsen-Vorfall, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verhalten (Kilogramm netto und für 1000 kg. wo nichts anderes bemerkt). **Wätere**: u. Dr. feinst über Notiz, auswärts, neuer 211,00—216,00 M. u. Dr. argente 241—251 M. u. Dr. russ. 238,00—250,00 M. u. Dr. Tenberg: füll. Roggen: inl. 166—173 M. u. Dr., preuß. 166—173 M. u. Dr., auslän. 185—190 M. u. Dr., feinst über Notiz, Tenberg: ruhig. Gerste: Braugerste, füllige 173—185 M. u. Dr., feinst über Notiz, auswärts. 180—188 M. u. Dr. Saale-Weizen: — M. u. Dr. feinst über Notiz, Wätere u. Futterwaare 130—164 M. u. Dr. **Kafer**: inländischer — bis — M. u. Dr., neuer 166 bis 174, ausl. — M. u. Dr. Tenberg: füll. Weis: amerik. — runder 168—164 M. u. Dr., Ginnant 188—196 M. u. Dr. **Malz**: — bis — M. u. Dr. **Walden**: per 100 kg 13,50 bis 14,00 M. u. Dr. **Häbbl**: roter per 100 kg ohne Feß, flüßiges 15,25 M. u. Dr., getrocknet — M. u. Dr. Tenberg: füll. — **Wehlpreise** in Leipzig am 30. Okt. (Mittelung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung). Weizenmehl 00 21,50 M., Roggenmehl 01 24,50 M. per 100 kg netto eff. Sack. — **Werten**, 28. Okt. **Wollmarkt**. (Wochenbericht.) Der Geschäftsbetrieb im deutschen Wollhandel gestaltete sich in der vergangenen Woche wiederum günstig, die Umsätze erreichten zwar nicht ganz die Höhe der Vorwoche, wurden aber seitens der Käufer mit zufriedenstellend begünstigt. Gute Nachfrage hatten, so legen wir in der „Berliner Börsen-Zeitung“, namentlich die besseren bis feinen Schweifwollarten, Mäntelwäcker fanden in den letzten Stunden einige Beachtung. Die Waage von den verjudischen Stadtlagerern stellten sich für Schweifwollen auf circa 1400 Ztr., welche den Käufer wechselten; Mäntelwäcker hatten dagegen geringeren Umsatz als seit einigen Wochen, denn es verließen nur gegen 300 Ztr. den hiesigen Markt. Käufer waren vielfach Kaufmann in der Markt und aus Frankfurt (S. A.). Die Preisliste blieb, wie in den Vorwochen, fest, zum Teil mit einer Reizung nach oben, ebenso wird die Tenberg allerorts als fest gesprochen. Untergebete aus den Kundentreifen fanden keine Berücksichtigung, die Käufer halten durchweg auf feste Preise. Die Auswahl in Schweifwollen war bisher noch eine genügende, durch die größeren Käufe sind aber in letzter Zeit die Bestände etwas zusammengewandert, weshalb neue Ankünfte aus den Bezugsgebieten erwünscht kämen. An den inländischen Wollpelzgerbern ging es in letzter Woche etwas ruhiger zu, auch haben die Bestände schon abgenommen. Gute und feine Qualitäten fanden in Schweifwollen, welche noch reichlicher als Mäntelwäcker vorhanden sind, bessere Nachfrage; so wurden die geforderten Preise für Schweifwollen in Nürnberg i. B. mit 60—65 M. für 106 Kilo, feinst bewilligt, feinerer Ware ergab höhere Wertungen. Am Breslauer Woll-Einzelhandel gehen gute Schweifwollen gefragt, abfallende Sorten aber wenig begehrt; an den Posenen Stadt- und Kravattlagen war der Verkehr ziemlich ruhig, nur gute Schweifwollen hatten einigen Umsatz. Die Preisliste blieb bei abwärtsger Tenberg besänftigt. An überreichen Rollen nahm das Geschäft in den gebräuchlichsten Sorten günstigen Verlauf. Wie stets fanden auch wolle größeren Rollen, während Buenos-Ayres- und Mittelwollen erst in zweiter Linie mehr Beachtung fanden. Die Stimmung für Skonialwollen blieb fest. Der Gesamtmarkt während der letzten Woche wurde auf ca. 1000 Ballen angegeben.

Kostenlos für alle Kranken

Ist das wunderbare Buch, das Tausenden zu Gesundheit und Glück verholfen hat.
Es ist Goldeswert für alle diejenigen, welche leiden.



Hilfe den Leidenden, Hilfe den Verzweifelnden, Hilfe den Kranken und viele andere ungeschätzte Vorteile findet man in diesem wunderbaren Buch, genannt „Die geheimen Kräfte der Natur“. In diesem Buch wird über eine Behandlung geschrieben, die Ihnen in Ihrem eigenen Heim Hilfe bringt ohne jegliche Unbehaglichkeit für Sie. Derselbe Behandlung hat tausenden von Kranken gelöst, Personen, die mit allen Arten chronischen Leiden behaftet waren. Dieses Buch wird Ihnen vollkommen kostenlos zugestellt. Sie müssen es lesen, denn Sie müssen es auch zu sein. Wenn Sie leiden, und Sie wissen nicht warum, so verlangen Sie dieses Buch. Bestellen Sie eingehend die Symptome, mit denen Sie behaftet sind, und es wird Ihnen eine Diagnose kostenlos gestellt werden; es wird Ihnen die genaue Ursache Ihrer Krankheit angegeben. Diese Auskunft sowie das Buch selbst ist absolut nichts. Wenn Sie den Wollständigen folgen werden, die darin enthalten sind, so werden Sie vollkommen und anhaltende Gesundheit erlangen. Schreiben Sie sofort an Herrn G. W. Mann, Wtl. 634 A, Rue de Rouve 48, Paris, Frankreich. Senden Sie kein Geld ein, denn die Diagnose sowie das 80 Seiten umfassende Buch „Die geheimen Kräfte der Natur“ werden Ihnen vollkommen kostenlos zugestellt. Bedeutendste Exemplare dieses Buches sind gerade fertig gestellt worden und werden an diejenigen, die zuerst danach verlangen, verteilt werden. Porto für Briefe 20 Pf., für Postkarten 10 Pf.

Verdingung.

Für den **Gemeindebau zu Giesleben** soll die Lieferung von rd. 60 m Ziegelsteinen in 1. Abt. im einfachen Besten ein schließlich der Glaser- und Beschlagarbeiten
I. Lehrvermehrsbau
und II. Turnhallenbau
getrennt oder zusammen öffentlich vergeben werden.
Der Verdingungstermin wird auf **Dienstag den 9. Nov. 1909**, **vormittags 11 Uhr**, im Bureau auf der Bauhalle festgelegt, wobei Angebots im verschlossenen entsprechend beschrifteten Umschlag einzulegen sind.
Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen auf dem Bau-bureau zur Einsichtnahme aus, erstere können gegen Porto- und bestell-geldfreie Einlegung von 2 M. 50 Pf., letztere von 4 M. 50 Pf. vom Zeichner ab und nur in Begleitung werden. Zugleichfrist 4 Wochen Giesleben, den 29. Oktober 1909.
Der Agt. Kreisbauinspektor. Der Agt. Regierungsbaumeister.
Gts.: Jahn, Baurat. Schred.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des **Aufsehersmeister Robert Wölke** zu Halle a. Saale, **Eisenbahnstr. 36**, wird heute, am **28. Oktober 1909**, **vormittags 11 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königs-straße 15, wird zum Konkurs-verwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **16. November 1909** beim Bericht anzumelden.
Halle a. S., d. 28. Oktober 1909.
Der Gerichtsschreiber
d. Agt. Amtsgerichts, Abt. 7.

Verkauf neuer Rollen
la. Wringmaschinen
zu den niedrigsten Preisen.
F. Lauenroth Nachf.
Zub. Konz. lange, Mechaniker,
Schiffstraße 16, neben der Albrecht-
Schule (Zentrum) in Halle a. S.
Einzeln oder zum neuen
Wagen billigst. (4714)

Briefmarken-Sammlung
von 18 000 versch. wird einzeln aus-
verkauft, auch Ganzladen, Einschlüsse
gar, echt, tadelloß prachtvolle Aus-
gaben werden auf Wunsch mit 50
bis 70% Rabatt, unter allen Staats-
logen. A. Weiss, Wien I, Maria-
gasse 8. (Friede-Linden) Einkauf.

Konzert-Planino
Schweiden, schwarz, fast neu, ist
für den Ausnahmepreis v. 675 Mk.
zu verkaufen. 10 Jahre Garantie.
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Singer
Nähmaschinen
eigen sich am besten
für jedes Haushalt
und für jede Werkstatt

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Zu beziehen durch unsere
sämtlichen Läden
in **Halle a. S.**
20 Leipzigerstr. 20
47 Geiststrasse 47
SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.

Frage?

Warum ahmt man immer nur **Kathreiners**
Malzkaffee nach und niemals einen andern?

Antwort: Weil **Kathreiners** Malzkaffee der beste
in der ganzen Welt ist.

Kathreiners Malzkaffee ist nur
echt in geschlossenen Vaseten
mit Bild des Pfarrers Kneip.

Seltener Gelegenheitskauf!

Einen grossen Posten
Winter-Ueberzieher und Ulster,
nur prima prima Sachen,
wie solche nur nach Mass zu haben sind,
zum Teil mit schweren Atlas ganz abge-
füttert, habe als Gelegenheitsverkauf und
gebe dieselben, soweit Vorrat reicht, mit

25—50 Mark.

Versäume niemand, von dieser günstigen Offerte Gebrauch zu machen.
Otto Knoll, ob. Leipzigerstr. 36.
— Telefon 710, —
Bitte meine Schaufenster zu beachten.
Bestellungen nach Mass gut u. billig.

Tafelbutter 10 Pf. — Rest
10 Pf. 8.50. Zur
Probe ein Roll:
1/2 Butter, 1/2 Donig 9 Pf., 7.90.
Spitzer, Tlusti G. 75, vi. Schlesien.

Gastkronen
empfeht (6292)
G. Brose, Leipzigerstr. 69.

Die wunderbarsten, preisgekrönt
mit eintauchendem „Blitz“

Strick-Garne

Wolle von M. 1.80 p. Pfd. an,
Dackwolle, Seidenwolle,
„Blitz“ Strumpf-, Trikot-
Wäsche versandt an Private
sehr billig

Mustern umsonst franko,
Garnfabrik Georg Koch,
Hoflieferant in Erfurt B. 103.

Handschuhe

jeder Str.
werden vorzüglich gereinigt
und aufgefärbt.
Färberei Mauersberger.

Alte Zahngebisse

zu hohem Preise kauft die
Ema- und Verkaufszentrale
H. Klausstrasse 18.

Bettmässen

Befreiung garantiert sofort. Alter
und Geschlecht angeboren! Aunkant
umsonst: Institut „Sanitas“
Velburg Nr. F. 275 Bayern.

Sprachen

Berlitz School

Harz 50. Tel. 3428.

Wo findet man gründliche Aus-
bildung in **Landw. u. Kaufm.**
**Ausbildung u. Verwaltungs-
geschäften?** 12426

Nur Feipzigerkstraße 53,
Landw. Privatschule,
Hr. R. Falkenberg, Halle a. S.
Hoch- und angelernter f. all. Sevrren.
Donator maßg. Preis. gratis.

Was Paris bringt

an neuesten Modellen, das kann man
mit **Pariser-Schneitten** (vielleicht nach-
machen. Befreiung durch das
Favorit-Modell (Kaufmann
Jugend-Modellalbum 50 Pf., bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 4/b.

Akzeptanstauf

handelsgerichtl. einget. Aktien
beschaft. solider Makler. Aktien
unter **F. W. C. 562** befordern
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Geldverkehr.

15—20000 Mk. hoch, 11. Spn.
x. a. 7% bezinst. neues Haus-
guthab a. Leib. Wertpapiere
5% get. Off. u. B. R. 7685
an **Rudolf Mosse, Halle.** [5671]

20000 Mk. der 1. I. 1910 als
Sicherh. in w. d. ch. fest 2% Not-
gebend. Wechsel betriebe, f. d. Spn.
1.4. n. 3. eine r. Stelle von 65000
bis 70000 Mk. Wertpapiere 117 500 Mk.
Fremdb. 94000 Mk. von Selbst-
darleih. Agent. verb. Welt. Off. an
die Exp. d. St. Zug. u. S. 566.

Hypotheken-Gesuch

Für mein Grundstück in guter Lage
Schiffstr. in w. d. ch. fest 2% Not-
gebend. Wechsel betriebe, f. d. Spn.
1.4. n. 3. eine r. Stelle von 65000
bis 70000 Mk. Wertpapiere 117 500 Mk.
Fremdb. 94000 Mk. von Selbst-
darleih. Agent. verb. Welt. Off. an
die Exp. d. St. Zug. u. S. 566.

Schulden - Darlehen

Hermann Kieberg, Geffstr. 15.
600 000 Mk. lang unanfällig.
auf Akzeptanstauf
zu günstigen Bedingungen aus-
zugeben. Anträge unter A. P. 228
an **Rud. Mosse, Wagnersstr.**

Konservativer Verein
für Halle a. S. u. den Saalkreis.
Dienstag, den 2. November a. er., abends 7 1/2 Uhr
im „Goldenen Schiffchen“, Gr. Ulrichstr. (4709)
Wiederbeginn der wöchentlichen zwang-
losen Diskussionsabende,
möge wir unsere Mitglieder und Freunde der konservativen Sache
freundschaftlich einladen.
Der Vorstand.

Otto Unbekannt. Halle a. S.



Brillen, Klemmer
mit Kathenomer Gläsern werden jedem Auge sorgfältig
angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a. (4716)

Wirkung unübertroffen!



Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser
Preis: No 103 M.1.85. No 104 M.3.70.

Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung.
Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven.
Edles, natürliches Haarpflegemittel.

Das
Pianola-Piano

Das Klavier mit eingebautem „Pianola“ kann von jedem gespielt werden. Das Vorhandensein des Pianola beeinträchtigt jedoch nicht im geringsten beim Handspiel. — Gleichzeitig soll, da das Pianola Gegenstand zahlreicher Nachahmungen geworden ist, darauf hingewiesen werden, dass das Wort

Pianola
gesetzlich geschützt ist, und nur solche Pianos, die mit dem Wort „Pianola“ versehen sind, enthalten den Klavierspielapparat mit **Metrostyle** und **Themodist**, der von der gesamten musikalischen Welt anerkannt wird. — Man verlange Prospekt 2x durch den Generalvertreter

B. Döll
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34
Fernruf 635.

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen.
(Kommunale Vereine: I, II, III, IV, V und Halle-St.)
Stadtverordnetenwahl
III. Abteilung.
Oeffentliche Wählerversammlung
Montag, den 1. November 1909, abends 8 1/2 Uhr
Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade 8.
Alle Wähler der III. Abteilung, die gewählt sind, die Kandidaten des Allg. Bürgervereins f. städt. Int. zu unterstützen, sind hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Pa. Wollgarne,
Schmidt-Altenburg
Kleeblatt-, Seidenwolle etc.
Gust. Liebermann, Fernruf 30.
Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 31. Okt. 1909,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der Waffenmeister von Worms.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Goring.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: E. Sauer.
Personen:
Hans Stadiger, besünderer Waffenmeister und Bierarzt. R. Firkholz.
Marie, seine Tochter E. Firkholz.
Nitter Graf von Liebenau. J. Schugner als Gast.
Georg, sein Knabe Fr. Orjelski.
Nitter Adolph von Schwaben. A. Numann.
Zementarbeiter Mariens Erzieherin. W. Walter-Hörig.
Brenner, Gastwirt. Schindlers-Schwager R. Stahlberg.
Ein Geistes. Paul Kron.
Rassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
49. Torf. im Abzug. 1. Viertel.
Novität! Zum 4. Male: Novität! Die Fürster-Christi.
Operette in 3 Akten von Bernhard Wachbinder. Musik v. Georg Jarno.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Kiedel.
(Ohne Quereintritte.)
Personen:
Kaiser Josef II. . . . G. Rudolph.
Graf Colonitz, Generaladjutant. P. Rurzbach.
Graf Gottfried von Boden, Oberhofmeister. R. Stahlberg.
v. Neuten, Kammerherr. A. Kummerech.
Baron esse Wlathe von Diegraen, Hof. W. Walter-Hörig.
Graf Sternfeld, Hof. C. Hammes.
Gauptmann. J. J. J. J. J.
Kamrath Josefina, seine Schwester. J. J. J. J. J.
Kron Hofbesitzer, Gutsverwalter bei Sternfeld. J. J. J. J. J.
Danz Lange, Förster. A. Numann.
Christine, seine Tochter. M. Strobeder.
Walter Walper. Fr. Orjelski.
Winta, Zigeunerin. Alice Boer.
Baroness Minna. Fr. Wagner.
Baroness Franke. Fr. Baxton.
Frau von Lieben. A. Amberg.
Frau von Streben. Wally Ruff.
Fraulein von Labay. M. Wagner.
Kamrath Berden. Steinführer.
Kamrath Minna. Fr. Wagner.
Fraulein von Lette. R. Rurzbach.
Frau von Homborf. H. Hartmann.
Fraulein von Ballen. G. Hermann.
Frau von Lech. M. Köhnen.
Fraulein von Gieszen. Gie. Erdel.
Fraulein von Koffen. G. Gendrich.
Frau von Genosi. P. Jarisch.
Frau von Müchensels. W. König.
Kavaliere u. Hofherren, Hofdamen, Waidhüter, Bedienten, Bürger und Bauern beiderlei Geschlechts, Zigeunerfamilien etc.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Rassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. (6196)

Kynologischer Verein „Caesar“ D. C., Halle a. S.
Dienstag, den 2. Novbr., abends 8 1/2 Uhr
hat Herr **Kriminal-Kommissar Steinweg** (Deffau) im „Augustiner-Bräu“ (Mittelstr.) einen Vortrag:
„Der Hund im Dienste der Polizei“.
— Eintritt frei. — (6208)

Cabaret Kaisersäle.
Täglich abds. 8 Uhr
Vorstellung:
Engagierte Kunstkräfte:
Fernwald, Regisseur und Chansonier.
Lydia Conrad, Wiener Soubrette.
Sundermann, Opernsänger u. Metropolitan-Opera-Haus New-York.
Lydia Thaller, Operngesänglerin z. Saute.
Käte Georgi, Operngesänglerin vom Stadttheater Magdeburg.
Ludwig von Donath am Flügel.
Paul Fliegner, Conferencier u. Chansonier v. Cabaret Berliner Range.
Hanny Frey, Vortragsgesänglerin.
In den Pausen konzertiert Zigeuner-**Laszo.**
Sonntag, den 31. ds., nachmittags 4 Uhr:
Strebendortstellung
Terrorse 1.50
Sperlich 1.20
Schnitz 0.80
inf. Programm u. Billetter.
Preis u. Sonntagskarte.
Abends 8 Uhr:
Vorstellung mit besonderem gewähltem, dezentem Programm.
Preise der Plätze:
Terrorse 2.20 Mt.
Sperlich 1.70
Schnitz 1.20
inf. Programm u. Billetter.
Rassenöffnung 7 1/2 Uhr.
Beginn des Konzertes 8 Uhr.
Beginn des Cabarets gegen 9 Uhr.
Neu! Neu!
Ehrendiener für Halle:
American-Bar.
Großhahnbetrieb.
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Mozartsal, Waldenplan 20, (Erloungshelm).
Mittwoch, den 3. November, abends 8 Uhr:
Sven Scholander.
Einzigster Liedabend zur Laute. (6004)
Karten: 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 Mk. bei Heinrich Hothan.

Landwirtschaftliche Beamten- und Molkeerschule
zu **Blankenburg-Harz, Kreuzstraße 17.** (4602)
Junge Leute, Landwirte erhalten in kurzer Zeit Ausbildung in landwirtschaftl. u. hausl. Buchführung, Vermögenswerten, Pflanzungs- und Düngereigenschaften, prakt. Feldarbeiten usw. sowie im prakt. u. theoret. Vollerzieh. — Nach erfolgter Ausbildung umerntliche Stellenvermittlung. — Probezeit und Gehalt gratis. **W. Eissfeldt, Direktor.**

Vom 28. Oktober bis 5. November
gebe ich aus
sämtliche vorrätige Wäsche
einen
Rabatt von 10%.
25% auf Modelle, angeschmutzte Wäsche und Reste.
Dieses Angebot findet jedes Jahr nur einmal statt.
Der Verkauf ist nur gegen Barzahlung.
Luise Graneiß
Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen,
Kleinschmieden 6,
Eingang Grosse Steinstrasse.

Tanz-Unterricht.
Für meinen Tanzstiftel (Mittwoch) 14 nehme noch Anmeldungen entgegen.
Lehrer d. Tanzstiftel, G. Krueger, L. Wuchererstr. 77, p.

Neu! Neu!
Ehrendiener für Halle:
American-Bar.
Großhahnbetrieb.
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Nach Schluß der Vorstellung
Verfrühungen mit kleinem
Zuschuß im
Weinhaus Brodowski.
Sperngänger bei Trothe, 8 Uhr, 9/10.

Neues Theater.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Die Waise aus Lowood.
Abends: Zum 1. Male:
Des Pfarrers Tochter von Streladorf.

Zoolog. Garten.
Sonntag, 31. Oktober,
nachm. von 3 1/2 Uhr ab
Großes Konzert
(86er, Gal. Obermusikdirektor
O. Wiegert).
Eintrittspreis:
Gew. 50 Pf., Kinder 30 Pf.,
bis mittags 12 Uhr:
Gew. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

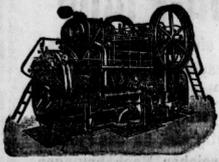
Answärtige Theater.
Sonntag, den 31. Oktober und
Montag den 1. November 1909,
Leipzig (Neues Theater): Der
Freischütz. — Montag: Der
tapfere Saffian. Die Frau
Colombine. Zum Schluß:
Rebus im Grünen.
Leipzig (Altes Theater): Die
geliebte Frau. — Montag:
Die geliebte Frau.
Weimar (Hof-Theater): Das
Heringgold. (Stadt-Theater):
Waldenburg. Die Madonnen.
München: Carmen. — Montag:
Des Meeres und der Liebe
Wellen.
Griut (Stadt-Theater): Bajazzo.
Hamburg: Cavalleria rusticana.
— Montag: Revolutions-Ge-
zeit.

Fr. Kohls Restaurant
Schultheiss-Ausschank
Königstr. 4 — Fernruf 880
empfiehlt
seinen gut bürgerlichen
Mittagstisch
bei Abhaltung von
Festlichkeiten, wie
Hochzeiten usw.
Aug. Müller.
Festbank, Gremm-Beisen-Spezialitäten
empfiehlt bittig die Familienere
Oscar Ballin, Leisingerstr. 91.

Bis Montag abend
liegt in meinem Schaufenster eine
Braut-
Wäsche-Ausstattung
aus, die wegen ihrer hervor-
ragenden **Schönheit** u. beson-
deren **Eleganz** einer gütigen
:: Besichtigung empfohlen ist ::
Luise Graneiß
Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen,
Kleinschmieden 6,
Eingang Grosse Steinstrasse.

HEINRICH LANZ · MANNHEIM.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen
mit **Ventilsteuerung** »System Lentz«



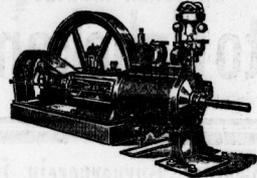
und einfacher Ueberhitzung.
Die bevorzugteste und modernste Betriebskraft.
Sparsam im Betrieb! Niedrige Verbrauchsziffern! Kein Kesselhaus! Sparsam im Raumbedarf!

Original Fowler'sche Dampfplüge

sind **unerreicht**
in Leistung, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit im Betriebe.
Mehr als 50jährige Erfahrung in allen Weltteilen. [7186]
John Fowler & Co. in Magdeburg.
Lohndampfplüge werden gern kostenfrei nachgewiesen.

Sicherheits-Seilwinden
zum Aufwinden von Lasten.
Einfach! Praktisch! Bewährt!
Prospekte gratis.
Ph. Maylath & Co. Frankfurt a. M.

Hallesche Maschinenbaugesellschaft Kaye & Co. G. m. H. Halle a. S.



Dampfmaschinen, Luftkompressoren, Vakuumpumpen, Pumpen aller Art. Uebernahme sämtl. Reparaturen.

Stahlpanzer - Geldschranke, feuer- u. sturzicher, thermit- u. diebessicher.
J. G. Petzold, [5855] Geldschrankfabrik, Magdeburg. Preise äußerst billig. — Katalog kostenfrei. —

Bewährtes deutsches Fabrikat. Bewährtes deutsches Fabrikat.
HALLENIS
Drillmaschinen
Kartoffelroder
Rübenheber
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in **Breslau VII.** [5852] **Schneidmühl.**
Berlin SW. 11.

Deutzer Wärme-Motor
„Patent Diesel“
betrieben mit Paraffinöl, Solaröl und anderen billigen Rohölen.
Brennstoffkosten 1 1/2 — 2 Pfg. die Pferdekraftstunde.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig. [9645]

Schumanns Elektrizitätswerk
— Comm. Ges. —
Leipzig-Plagwitz.
— Gegründet 1885. —

Spezialfabrik für
Dynamos und Motoren
1/2—1000 PS.

Neue Konstruktion. [1069]
Installation elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen jeder Art und Größe.
In. Referenzen.
Projekte und Kostenschätzungen nach Anfrage ohne Berechnung.

W. Endemann, Dipl. Landwirt und vereid. Landmesser,
Halle a. S., Königstrasse 87. — Telefon 2014.
Katasterl. Vermessungen. Meliorationen. Grundbesitzverwertung.
Beratungen in allen Grundbesitzangelegenh. u. Grundbesitzprozessen.
Die katastermässigen Vermessungen werden in den weitaus meisten Fällen billiger ausgeführt als von den Königlichen Katasterämtern.

Gelegenheitskauf! Ein noch echtes, funktionstüchtiges Automobil ist umfänglich halber Sportbilig zu verkaufen bei Arthur Reinhold, Wäckermeister, Klostermansfeld, Zacobstrasse 8.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Beste Hallesche Zentralheizungs-... Firma ...
Monderte von Anlagen - im Betrieb -
Referenzliste zu Diensten.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
Trockenheizungen für alle Zwecke, Koch- und Waschtischen, Badeeinrichtungen.
Seit 1878 weit über 1000 im Betrieb.
Sachse & Co., Halle S.
Alteste Heizungs- u. Lüftungs-Anstalt.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Sirius-Kolloid-Lampe
D. R. P.
70% Stromersparnis.

Käuflich bei Installateuren
Prospekte durch
Julius Pintsch A.-G., Berlin W. 66
Verkaufsstellen folgen nach die Vertreter:
Bank & Hönig, Magdeburg, Halle, Leipzig, etc.

W. Siedersleben & Co.
G. m. b. H. **Bernburg** landw. Maschinen
Anhalt.
Spezial-Fabrik
Die besten Drillmaschinen für Barg u. Ebene
„**SAXONIA**“
Neuheit „Stellwerk“ (D. R. P.) o. Ausstellung D. L. O. Stuttgart 1908: Neu u. beachtenswert, gr. Preis, Dentmännl.
Neuer Inleiler, Bauerndrill Saxonica C. für kl. Wirtschaften
Düngerstreuer System Schür, besten bewährt.
Heckmasch. u. Apparate.
Strohseilapp. maschinen.
Kataloge etc. umsonst. Tüchtige Vertreter gesucht.